

Der BRD-Schwindel

Wie die "BRD" ihr "Personal" verschaukelt!

Wenn man den **Terrorismus** sucht,
dann sollte man zuerst dort suchen,
wo die **Gesetze** mit Füßen getreten
und das **Recht als Ganzes** zum
Nachteil eines ganzen Volkes
missachtet und **vergewaltigt** wird !

Wer **Terroristen** sucht,
der sollte dort suchen,
wo das **Gesetz** mit Füßen getreten
und das **Recht als Ganzes** zum
Nachteil eines ganzen Volkes
missachtet und **vergewaltigt** wird !

Mit Verweis auf die gerichtliche Feststellung des Bundesverfassungsgerichtes vom **25.07.2012** (vgl. - 2 BvF 3/11 – 2 BvR 2670/11 – 2 BvE 9/11 -) und das **BVerfGG § 31** werden **alle** Anordnungen/Beschlüsse/Urteile/Verfügungen der Ämter, Behörden, Dienststellen, Gerichte und Verwaltungen der Bundesrepublik Deutschland die nach Offenkundigkeit **ohne Rechtsgrundlage und Zuständigkeit** beschieden worden sind, durch das **deutsche Volk als höchsten Souverän**, für korrupt und **nichtig** erklärt.

Darüber hinaus wird mit Verweis auf die gültigen **VdDR 1849, 1871, WRV 1919 i. V.** mit der **HLKO** und dem **VStGB i. V.** mit den **Internationalen Charters** und den nicht systemabhängigen und überall gültigen **Menschen- und Völkerrechten** (vgl. GG Art. 25/analoge) die **bundesrepublikanische Rechtspflege** durch das **deutsche Volk** als höchsten Souverän, **rückwirkend** (vgl. 2 BvE 9/11) für illegal, korrupt, kriminell und **nichtig** erklärt.

Des Weiteren besteht **Anzeigepflicht** für jedermann (vgl. § 138 StGB/analoge) gegen z. B. Anwälte, Rechtspfleger, Richter und Staatsanwälte der BRD. Ihre Strafanzeigen richten **lebende und beseelte Menschen** als Angehörige der indigenen Volksgruppe Germaniten bitte direkt an den **Menschenrechtsstrafgerichtshof** in **32584 Löhne**.

Weitere Informationen für das **Personal** (vgl. Personalausweis) der **BRD** die sich auch mit dem Thema - **Mensch werden** – beschäftigen, gibt es hier: **www.joh-nrw.net**
© 11/2016 by Mensch ingo, Mann aus der Familie hansmeier – Germanhumane / Ks. Detmold

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

Weltanschauungsgemeinschaft

Neue Gemeinschaft von lebenden und beseelten Menschen in DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11 - u. a.

Seite 1

Mensch max, Mann aus der Familie peuker
Koblenzer Straße 28, [32584] Löhne

Löhne den 03.11.2016

Bundesverfassungsgericht

z. Hd. Geschäftsführung

Schlossbezirk 3

76131 Karlsruhe

Fax: **VERTEILER**

(Behörde ist verpflichtet amtl. Unterlagen im Sinne des § 31, Abs. 1 LDG, GG Art. 19 – Zitiergebot-, VwVG § 3 Abs. 1, GG Art. 133/analoge, an die zuständige Behörde weiterzuleiten).

**Verfassungsbeschwerde – 2 BvR 1422/16 – Nicht beantragte Ausfertigung vom 18.10.2016
Beschwerde/Besorgnistrüge/Rüge/Zurückweisung wegen Verstoß gegen Gesetz und Recht.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit ergeht durch den Unterzeichner als lebender und beseelter **Mensch max**, Mann aus der Familie **peuker** (Live Borne Record Number: **583140-691081-021538**) und deutschen Staatsangehörigen durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) und als Angehörigen der **indigenen Volksgruppe Germaniten** mit der Staatsangehörigkeit **Deutschland** (vgl. Germany) / Germanitien, **Antrag** auf Übersendung einer **Kopie der Urschrift der Entscheidung vom 18. Oktober 2016** die durch Richterin Hermanns, Richter Müller und die Richterin Langenfeld als Bedienstete (vgl. Dienstausweis) des Bundesverfassungsgerichtes Karlsruhe, für **UNANFECHTBAR** erklärt worden ist.

Diese Erklärung durch die o. g. Bediensteten (vgl. Dienstausweis) wird wegen Verstoß gegen Gesetz und Recht, sowie der Missachtung des u. a. GG Art. 25 i. V. mit Art. 1, 6, 13, 15 **EMRK** i. V. mit **HLKO** i. V. mit **WRV 1919/analoge**, **abgelehnt** und unwiderruflich **zurückgewiesen**.

Darüber hinaus bleibt zu beachten, dass Schreiben **ohne Unterschrift** überhaupt **keine** Gültigkeit besitzen und von Ämtern, Behörden, Dienststellen, Gerichten und Verwaltungen der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich zur **Täuschung im Rechtsverkehr** und somit in **betrügerischer Absicht** dem Adressat übersandt werden.

Interim-Staatsbeamter (**Botschafter**) des Staates Deutschland/Germanitien,
IPD & JOH-Senator, Rechtsbeistand (gem. Art. 1 § 7 **RBerG**, Art. 6 Abs. 3 c **MRK**, Art. 14 Abs. 3 d **IPbPR**),
Friedensstifter, **Menschen- und Völkerrechtler**, Journalist, **Reporter**, Forscher,
Natur-, Tier- und **Umweltschützer**, politischer **Künstler**, geographischer **Patriot**
und **Lebensberater**. - **Folter-/Babareiopter der BRD seit deren Existenz.**

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz–Opfer–Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 2

Diese **Vermutung** kommt bei dem Unterzeichner dieses Schreibens mit Blick auf die offenkundige Rechtsprechung bzgl. der zu leistenden **Unterschriften** auf.

Anschreiben/Beschlüsse/Urteile/Verfügungen/Zuschriften von BRD-Ämtern, Behörden, Dienststellen, Gerichten und Verwaltungen werden nicht der gesetzlichen Vorschrift entsprechend ausgestellt/beschieden:

(vgl. ZPO § 317 (2), StPO § 275, VwVG §§ 3 (1), 34 (3), Palandt BGB §§ 125, 126, 163, VwGO §§ 44, 117/Analog (vgl. OLB Brandenburg vom 13.12.2006 Gz.: 3087/06) vgl. WRV Art. 102 bis 135). Nach Offenkundigkeit § 291 ZPO/Analog muß der/das Beschluss/Urteil von einem gesetzlichen (GG Art. 101/Analog) Richter, der nach deutschem Recht (vgl. StGB § 11/Analog) zugelassen ist, unterschrieben und gesiegelt vorliegen. (vgl. u. a. BeurkG § 49, Kommentar 3. Auflage Dr. Otto Schmidt Köln - Seite 305 - 309) (vgl. BVerfG, 1 BvR 622/98 vom 15.04. 2004, Absatz-Nr. (1-15)) (vgl. OLG München vom 07.10.2008 zu Az.: 9 VA 11/08 i. V. mit LG Berlin vom 30.10.1975 - 81 T 490/75; MüKo-ZPO/Schmidt/Brinkmann, 4. Aufl. 2012, § 766 Rn. 41 i. V. mit §§ 123, 125, 126, 138, 142, 143 BGB/analog).

Darüber hinaus bleibt zwingend zu beachten, dass das Deutsche Reich als Staat aller deutschen Staatsangehörigen durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) bis heute fortbesteht.

Bonner Rundschau 20. Februar 1951
US-Gericht: Deutsches Reich besteht noch

"Es ist ein Irrtum zu sagen, daß das Deutsche Reich verschwunden sei"

Das oberste amerikanische Berufungsgericht unter Vorsitz von Richter Fred Chon hat in einer bedeutenden Entscheidung erstmalig seit Kriegsende festgestellt, daß das Deutsche Reich trotz der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht, **niemals** aufgehört habe zu bestehen.

Das Deutsche Reich existiert fort

Das Deutsche Reich existiert fort (2 Bvl. 6/56, 2 BvF 1/73, 2 BvR 373/83; BVerfGE 2, 266 (277); 3, 288 (319 f.); 5, 85 (126); 6, 309 (336, 363)), besitzt nach wie vor Rechtsfähigkeit, ist allerdings als Gesamtstaat mangels Organisation, insbesondere mangels institutionalisierter Organe selbst nicht handlungsfähig.

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des Art. 20 a Grundgesetz zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal und im Auftrag des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 3

Damit kann auf dem Staatsgebiet des **weiterhin** existenten Deutschen Reichs (nach Vorgabe der Alliierten gemäß des Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force (SHAEF)-Gesetz **Nr. 52 Artikel VII Punkt e**

„**Deutschland bedeutet das Deutsche Reich, wie es am 31.12.1937 bestanden hat.**“

niemals ein weiterer **Staat** existiert haben, und auch zukünftig **nicht** existieren können.

Diese **Urteile** sind zwischenzeitlich zu **keinem Zeitpunkt** revidiert worden und auch nicht durch die geänderten politischen Verhältnisse in Europa hinfällig geworden.

Das besatzungsrechtliche Provisorium „Bundesrepublik Deutschland“ war und ist zu keinem Zeitpunkt identisch mit dem Staat Deutsches Reich. Es konnte zu keinem Zeitpunkt die Rechtsnachfolge des Deutschen Reiches antreten. Die Regierung des „Deutschen Reiches“ ist die einzige Instanz, die über territoriale und hoheitsrechtliche Belange des deutschen Volkes entscheiden kann.

Es war und ist niemals irgend einem Vertreter oder einer Institution des besatzungsrechtlichen Provisoriums „ Bundesrepublik Deutschland “ oder des besatzungsrechtlichen Provisoriums „Deutsche Demokratische Republik“ möglich gewesen, über Deutschland **als Ganzes** zu entscheiden.

Mit dem **Beitritt** zur **UNO** am 18. September 1973 hat die Bundesrepublik Deutschland **de facto** dem **deutschen Volk** und dem **Deutschen Reich** den Krieg erklärt. Sie ist **ohne** Beseitigung der **Feindstaatenklauseln** offen auf die Seite der **Kriegsgegner** getreten.

Dieser Beitritt konnte nur mit dem Besatzungsvorbehalt erfolgen, so dass die Besatzungsmächte in **eigener Sache** die Verwaltungskonstrukte **BRD** und **DDR** als **vermeintliche Staaten** in die **UNO** gebracht haben.

Die Bundesrepublik wurde auch mit Zusammenschluss von Mittel- und Westdeutschland **ohne** Ostdeutschland durch Verhandlungen der alliierten Siegermächte mit sich selbst **1990** weder ein **Staat** noch souverän. **Quelle:** Zentralkurier Nr. 3/1 vom Do. 25. September 2008 !

Zur Souveränität der Bundesrepublik im Staat Deutschland (vgl. Germany) gilt das Nachstehende als verbindlich zu beachten.

Bei der Firma Hoppenstedt, Manta oder Dun & Brandstreet, aber auch auf dnb.com sind alle BRD-Ämter/Behörden/Dienststellen/Gerichte/Verwaltungen als eigenständige Firmen, bzw. als beschlagnahmt in den USA gelistet. Somit ist die Schadenersatzpflicht durch BRD-Bedienstete (vgl. Dienstausweis) gegenüber den betrogenen deutschen Staatsangehörigen

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personalausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz–Opfer–Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 4

und Angehörigen der indigenen Volksgruppe Germaniten sofort und auch rückwirkend und unwiderruflich eingetreten (vgl. Vertrag über Schadenersatz und Beratungshonorar der gerichtsbestätigten Menschenrechtsorganisation WAG-Justiz-Opfer-Hilfe Deutschland).

Darüber hinaus verweist der Unterzeichner auf die nachstehenden Offenkundigkeiten die auch vom Bundesverfassungsgericht der Bundesrepublik Deutschland zu beachten sind.

1. Der Personalausweis der „Bundesrepublik in Deutschland“ ist kein Nachweis für die deutsche Staatsbürgerschaft, wobei es sich bei der ausgewiesenen Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“ in dem Personalausweis/Reisepass der Bundesrepublik Deutschland um eine seit dem 20.09.1945 verbotene NAZI-Staatsangehörigkeit von 1934 handelt.
2. Dienstausweise des BRD-Verwaltungspersonals sind keine Amtsausweise.
3. Die BRD hat kein eigenes Staatsgebiet (vgl. § 185 BBG a. F. (alte Fassung)).
Bundesbeamtenengesetz (BBG) § 185: „Als Reichsgebiet im Sinne dieses Gesetzes gilt das Gebiet des Deutschen Reiches bis zum 31. Dezember 1937 in seinen jeweiligen Grenzen, nach diesem Zeitpunkt in den Grenzen vom 31. Dezember 1937“ (vgl. **Stand: 09.09.2009**)
4. Die BRD mit ihren Behörden ist bis heute eine reine Besatzungs-Verwaltung die nicht den Staat Deutschland (Germany) repräsentiert, sondern Aufgaben im Auftrag der Alliierten ausführt.
5. Der Staat “Deutsches Reich” **besteht fort** (vgl. 2 BvF 1/73) (Bundesverfassungsgerichtsurteil aus 1973) **und zwar bis heute.**
6. Der Staat “Deutsches Reich” hat bis heute ein **eigenes** souveränes Staatsgebiet (vgl. § 185 BBG a. F.) (BBG = Bundesbeamtenengesetz)
7. Der Staat “Deutsches Reich” hat bis heute ein **eigenes** Staatsvolk (vgl. RuStAG 1913) (Staatsangehörigkeitsgesetz)
8. Der Staat “Deutsches Reich” hat bis heute eine **souveräne** Staatsangehörigkeit (vgl. RuStAG 1913)
9. Der Staat “Deutsches Reich” hat bis heute eine gültige Verfassung (Reichsverfassung von 1849, 1871; Änderungsstand: 28.10.1918 – **gültige WRV 1919**)
10. Die UNO hält bis heute an der Feindstaatenklausel (Charte Art. 53 und Art 107) fest. **Feindstaat der UNO ist der Staat Deutschland.** Die BRD ist Mitglied der UNO und somit nach Offenkundigkeit der selbsterklärte Kriegsgegner (Feind) aller deutschen Staatsangehörigen mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913).
11. Landesbeamtenengesetz (LBG) § 226 / Reichsgebiet: „Als Reichsgebiet im Sinne dieses Gesetzes gilt das Gebiet des „Deutschen Reiches“ bis zum **31. Dezember 1937** in seinen jeweiligen Grenzen, nach diesem Zeitpunkt in den Grenzen vom 31. Dezember 1937“ (vgl. **Stand: 09.09.2009**).
12. Die BRD hat **kein** eigenes Staatsvolk (vgl. BRD-StAG)
13. Die BRD ist **kein** Staat (vgl. 2 BvF 1/73) (vgl. Rede von Carlo Schmid (SPD) 1948)

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **ius congens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz–Opfer–Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 5

14. Die BRD hat keine Verfassung (vgl. Art. 146 GG a. F.): „Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in **freier Entscheidung** beschlossen worden ist.“

15. **Gesetze ohne gültige Verfassung sind nichtig.**

16. Die BRD-Staatsanwaltschaften haben mit Streichung des § 1 EG, ZPO, StPO, OWiG, GVG durch das 1. Bundesbereinigungsgesetz zum April 2006 & das 2. Bundesbereinigungsgesetz im November 2007 sowie mit Streichung des § 1 EG, FGg zum 1.9.2009 ein **tiefgreifendes** Legitimationsproblem.

17. BRD-Gerichte verfügen **nicht** über die gesetzlich geregelten Geschäftsverteilungspläne (vgl. u. a. auch § 21 e Gerichtsverfassungsgesetz (GVG)).

18. BRD-Gerichte sind **keine** staatlichen Gerichte, da der § 15 GVG im Jahr 1950 gelöscht wurde. In dem § 15 GVG stand früher; „**Gerichte sind Staatsgerichte**“. Dieses Gesetz wurde bewußt gelöscht, weil es sich bei der BRD nach Offenkundigkeit um **keinen** Staat handelt. Somit ist das gesamte Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) seit 1950 illegal, korrupt, kriminell und **nichtig**, denn **ohne Staatsgerichte** kann es auch **keine** gesetzlichen/gesetzmäßigen Richter, noch überhaupt ein **fairer Verfahren** an BRD-Gerichten geben (vgl. Landes- & Hochverrat, u. a.).

19. An BRD-Gerichten sind keine gesetzlichen/gesetzmäßigen Richter (Art. 101 GG) tätig. Den Angeklagten/Beschuldigten darf der gesetzliche Richter aber **nicht** entzogen werden. (vgl. Art. 101 GG i. V. mit § 16 GVG/analoge)

20. Art. 101 Grundgesetz: “(1) **Ausnahmegerichte sind unzulässig**. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. (2) Gerichte für besondere Sachgebiete können nur durch Gesetz errichtet werden“.

21. Art. 1 Grundgesetz: “Das deutsche Volk bekennt sich zu den universalen Menschenrechten und zum Frieden in der Welt“. Menschenrechtsverstöße werden von der BRD aber **nicht** verfolgt und oder **bestraft**, sondern **täglich selbst begangen**. Nach Offenkundigkeit handelt es sich bei dem Bediensteten/Personal (vgl. Dienstausweis, Personalausweis) der BRD somit **nicht** um das deutsche Staatsvolk, sondern um völlig rechtlose Angestellte/Bedienstete/Personal eines „Kriegsgefangenenlagers“ für deutsche Staatsangehörige, **namens** Bundesrepublik Deutschland.

22. § 16 (GVG): „Ausnahmegerichte sind unstatthaft. Niemand darf seinem gesetzlichen bzw. gesetzmäßigen Richter entzogen werden“.

23. BRD-Gerichte verletzen unter Vorsatz (auch durch nicht gesetzliche Zustellungen) das rechtliche Gehör (Art. 103 GG) der vermeintlich Angeklagten/Beschuldigten.

24. Mit Streichung des Art. 23 GG a. F. ist der Geltungsbereich der BRD **de jure** erloschen.

25. Deutschland besteht bis heute in den Grenzen vom min. dem 31. Dezember 1937 nach Staats- und Völkerrecht fort. (vgl. u. a. auch 2 BvF 1/73)

26. § 185 BBG verweist bis **2009** auf die Grenzen von **1937**. Somit hat jeder „BRD-Beamte“ seinen Amts- und Dienst-Eid bis **2009** auf den Staat **Deutsches Reich** in den Grenzen von 1937 abgelegt (vgl. GG Art. 139/analog).

Mensch max, Mann aus der Familie peuker, lebender und beseelter Mensch und alleiniger Repräsentant des Menschen max peuker in Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach *ius cogens*, *ius indigenatus* und *ius naturalis* um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des Art. 20 a Grundgesetz zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal und im Auftrag des Staates DEUTSCHLAND (GERMANY) tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 6

27. Die BRD-Justiz kriminalisiert **deutsche Staatsangehörige** mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit, wenn sich diese vor BRD-Gericht auf offenkundige Tatsachen berufen und **gültige** deutsche Gesetze zitieren mit angeblichen **Beleidigungsstrafen** und krimineller Zwangshaft, obwohl Offenkundigkeiten **kein** Grund für angebliche Beleidigungen sein dürfen/können.

28. BRD-Grenzen sind Grenzen der **Alliierten**, zumal die BRD-Regierung **1989** an der Oder-Neiße Grenze festgehalten hat. Es steht somit außer Frage das die BRD **nicht identisch** mit dem **Staat Deutschland** (vgl. Germany) in den **Grenzen von 1937** sein kann (vgl. 2 BvF 1/73).

29. **Gesetze ohne Geltungsbereich besitzen keine Gültigkeit und Rechtskraft** (vgl. BverwGE 17, 192=DVBl 1964, 147) (BverGE 3, 288(319f.):6, 309 (338,363)).

30. Die Staatsangehörigkeit der Deutschen ist nach RuStAG vom 22. Juli 1913 geregelt.

31. **Die BRD hat keine Staatsangehörigkeit.** (vgl. Schreiben vom 01.03.2006 Akz.: 33.30.20 - Landkreis Demmin) **Zitat:** Der Landrat von Demmin, 1. März 2006: „Die Bundesrepublik Deutschland hat an einer für alle Deutschen geltenden gemeinsamen deutschen Staatsangehörigkeit im Sinne des Reichs- und Staatsangehörigkeits-gesetzes (RuStAG jetzt StAG) von 1913 stets festgehalten. Aus dem Grundsatz des Fortbestandes des deutschen Staatsvolkes folgt, daß es eine Staatsangehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland ... nicht gibt.“

32. Frau Merkel ist Geschäftsführerin einer „Nicht-Regierungsorganisation“ (vgl. Zitat von Sigmar Gabriel - SPD)

33. Die **BRD-Verwaltung** verwaltet ihr Personal (vgl. Personalausweis), die **keiner** Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft (vgl. GG Art. 140/analog) angehören, als **nicht** selbst denkende „natürlichen Personen“ (vgl. staatliches BGB) sondern als **beschlagnahmtes** und zu verwaltendes totes/unmündiges **Humankapital**, so wie Tiere oder **juristische Personen** mit dem rechtlichen Status von Gegenständen (vgl. **Sachen**); ohne dabei die tatsächlichen Abstammungs-, Menschen- oder Völkerrechte zu beachten!

34. Bei dem **BRD-Personal** (vgl. Personalausweis) handelt es sich somit ausschließlich um Sachen und eben **nicht** um lebende und beseelte **Menschen**.

35. Mit dem Anschluß/Beitritt zu der **gerichtsbestätigten** Menschenrechtsorganisation, WAG-Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland erklärt sich die **Person** als totes/unmündiges BRD-Personal (vgl. Personalausweis) als lebender und beseelter **Mensch** zurück auf der **Ebene** der Lebenden und somit auch **zurück** als lebender und beseelter **Mensch** und deutscher Staatsangehöriger durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) mit der unmittelbaren Staatsangehörigkeit **Deutschland** (vgl. Germany) / **Germanitien**.

36. BRD-Parteien sind **nicht** rechtsfähige **Vereine** (§ 37 PartG) deren Mitglieder persönlich für Ihre **Verbrechen** zum Nachteil des **gesamten deutschen Volkes** nach u. a. auch Art. 6 EGBGB **haftbar** gemacht werden können (vgl. Vertrag über Schadenersatz und Beratungshonorar der gerichtsbestätigten Menschenrechtsorganisation WAG-Justiz-Opfer-Hilfe Deutschland).

37. Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland überhaupt **keinen Juristen** der nach deutschem Recht (vgl. § 11 StGB/analog) zugelassen ist und somit dürfen **staatliche Normen** (deutsches Recht) von BRD-Juristen auch überhaupt **nicht** zur Anwendung gebracht werden.

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**

In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **ius congenis**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von **1934** wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 7

Damit sind auch die nachfolgende Straftatbestände zu erkennen:

- 1.) Täuschung/ Verschweigen und wider Aufklärungspflicht RG 77, 314; BGH LM Nr. 52
- 2.) Verbot falscher Rechtsmittelbelehrung durch Behörden BGH NJW 84, 108
- 3.) Friedenspflichtverletzung durch Beamte (siehe Friedenspflicht Nr. 3/ Boykott gegen Nichtbeamte und an Rechtsmittelbelehrungspflichten: unfaire Kampfführung gegen soziale Adäquanz
- 4.) Mißbrauch fremden Persönlichkeitsrechts BGH 81, 75
- 5.) Objektiver, widerrechtlicher Eingriff in absolutes Recht/ Persönlichkeitsrecht BGH 38, 206; 13, 334
- 6.) Verstöße durch Beamte gegen Persönlichkeitsrechte BGH 78, 274 , WM 94,992
- 7.) Mueck- Nippersdey/2 § 49B II 8
- 8.) KSZE 42/1 Moskauer Charta: Jeder Beamte ist verpflichtet, über Grund- und Menschenrechte aufzuklären
- 9.) Verwaltungsrecht = KSZE
- 10.) Mayer/ Goßner: Menschenrechte im Strafrecht: Beamte haben auf BRD geschworen!
- 11.) 120 KSZE: Was ist Demokratie? Jeder Beamte muß über ALLE Rechte aufklären siehe Eid!
- 12.) **KSZE steht über MRK**
- 13.) **Beamte sind verpflichtet, mit den Gegengesetzen aufzuklären und diese Gegengesetze auf Grund ihrer Wahrheitspflicht zu nennen!**
- 14.) Beihilfe zur Erschleichung von Privatvermögen, vgl. HLKO Art. 46, 47, 48;
- 15.) vorsätzliches Ignorieren von VStGB §§ 4, 6, 7 (1)2.,3.,
- 16.) Vereitelung und somit Untreue und Vorteilsgewährung im Amt wider BRRG §§ 35, 36/ Analoggesetze

sowie...

1. Plünderungsaktionen, gemäß § 9 VStG
2. Rechtsbeugung gemäß § 339 StGB
3. Nötigung und Vorteilgewährung im Amt
4. Deckung von Straftaten im Amt
5. Täuschung im Rechtsverkehr
6. Umdeutung von Unrecht zu Recht
7. Bedrohung und Amtsanmaßung
8. Hochverrat und Volksverhetzung
9. Verstoß gegen Menschenrechte, Völker- und Besatzungsrecht, HLKO
10. Verstoß gegen ihre eigenen Gesetze: § 339 StGB, § 344 StGB, § 348 StGB ,§ 26 StGB und Anstiftung zu Begehung einer Ordnungswidrigkeit nach ihrem § 111 OWiG in Verbindung mit Artikel 2, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 17, 19, 20 und 30 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte,

Mensch max, Mann aus der Familie peuker, lebender und beseelter Mensch und alleiniger Repräsentant des Menschen max peuker
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als Preuße. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach ius cogens, ius indigenatus und ius naturalis um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die sofortige Umsetzung des Art. 20 a Grundgesetz zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal und im Auftrag des Staates DEUTSCHLAND (GERMANY) tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). Exterritorialität nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe WÜD, WÜK). Hinweis: Die NAZI-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen Verstoß gg. u. a. Art. 139 GG/analog abgelehnt/zurückgewiesen.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 8

11. Amtsmissbrauch in Tateinheit mit Anstiftung zur Freiheitsberaubung und vorsätzlicher Körperverletzung, dringender Verdachts der Beihilfe zum schweren Betrug § 263 StGB und der Beihilfe zur Nötigung § 240 StGB
12. Bedrohung, Einschüchterung, Erpressung, Nötigung,
13. Wegen Nötigung, mißbräuchliche Nutzung nichtiger Verwaltungsakte, Verstöße gg. Europ. Charta über die RStellung der Richter und Richterinnen, Charta von Paris, DRiG §§ 38, 39, Palandt BGB § 839, Klein- Knecht, Mayer- Goßner, Einl. Rn 129 und MRK Art. 3 und 6, Verweigerung der Vollstreckung des Sachverhalts / offensichtliche Tatsachen 123, Beihilfe zur Erschleichung von Privatvermögen, vgl. HLKO Art. 45, 46, 47, 48; vorsätzliches Ignorieren von VStGB §§ 4,6,7 (1)2.,3.,
14. Vereitelung und somit Untreue und Vorteilsgewährung im Amt wider BRRG §§ 35, 36/ analog
15. **Verfolgung** Unschuldiger i. V. mit direktem Verstoß gg. die Ausweispflicht (PolGE § 5 (3))
16. **Meineid** zu BRRG §§ 35, 36
17. Rechtsbruch/Verstoß gegen Militärgesetz BKO 47/50 und SHAEF Gesetz Nr. 52, Rechtsbruch/Verstoß gegen internationales Recht: EMRK Protokoll Nr. 4 - Artikel 1 und Internationalen Pakt für bürgerliche und politische Rechte IP66 Artikel 11 In Folge von recht(s)grundlagenloser Recht(s)- und Gesetzesauffassung tritt somit der Artikel 1, 2, 5, 12, 17 und 30 AllgErklMenschenR, den Bestimmungen der Artikel 1, 5, 7, 8, 14, 17 und 18 IpbürgR (BGBl. 1973 II S. 1534), den Bestimmungen der Artikel 1, 5, 11 und 12 IpwirtR (BGBl. 1973 II S. 1570) und den Bestimmungen der Artikel 1 und 2 UN-Folterkonv. (BGBl. 1990 II S. 246) in Verbindung mit **Artikel 25 GG** a.F. in Kraft, womit jeder **persönlich** für seine Handlungen verantwortlich ist und dafür auch persönlich zivil- und strafrechtlich belangt werden kann. **Damit sind der § 823/839 BGB und § 5 VStG erfüllt.**

Strafantrag mit Strafverfolgung, sowie **Dienstaufsichtsbeschwerde** ergeht somit gegen die **Richterin Hermanns**, gegen den **Richter Müller**, gegen die **Richterin Langenfeld** und die **Amtsinspektorin Frau Seiffge** als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle des Bundesverfassungsgerichts wegen dem vorsätzlichen **Verstoß** gegen **Gesetz und Recht**, sowie dem **Straftatbestand** der vorsätzlichen **Amtsanmaßung** i. V. mit **Bedrohung, Erpressung, Nötigung, seelischer Körperverletzung** i. V. mit unmittelbarer **seelischer Folter, Anwendung und Beihilfe zur Vollstreckung** gegen Unschuldige i. V. mit der **Anwendung von NAZI-Gesetzen** (vgl. **Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen**) und der **Volksverhetzung** i. V. mit der **Anleitung zu Straftaten** (vgl. §§ 130, 130a/analoge) usw., **sowie** allen weiteren **Straftaten** die sich aus dieser Angelegenheit **noch** ergeben sollten.

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach **ius congenis, ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“** im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 9

In der Bundesrepublik Deutschland werden bis heute nach Offenkundigkeit noch **NAZI-Gesetze** zur Anwendung gebracht. In diesem Zusammenhang soll dann hier nur mal auf den **Anwaltszwang**, das **Einkommensteuergesetz** und das **Gewerbsteuergesetz**, die **Erzwingungshaft** und die **Justizbeitreibungsordnung** verwiesen werden.

Die **Justizbeitreibungsordnung** vom **11.03.1937**, auf welche sich bis heute **alle** Zwangsmaßnahmen der Justizbehörden der Bundesrepublik Deutschland und zum Nachteil **aller** deutschen Staatsangehörigen mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) beziehen, (vgl. Zwangsvollstreckungen, Zwangsverwaltungen, Zwangsversteigerungen, Erzwingungshaft, usw., usf.,) ist nach Offenkundigkeit spätestens am **20.09.1945** ersatzlos untergegangen.

Die **Justizbeitreibungsordnung**, welche bis heute im **Jahr 2016** in der Bundesrepublik Deutschland durch die Justizbehörden des Bundes und der Länder zur Anwendung gebracht wird, **fußt** somit auf ein illegales, korruptes, kriminelles und nichtiges **NAZI-Gesetz** der seit dem **20.09.1945** verbotenen **NS-Diktatur** des Dritten Reiches (vgl. somit nach Offenkundigkeit eine **Straftat** wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen).

In diesem Zusammenhang wird hier auf das SHAEF-Gesetz Nr. 1 (z. B. Art. 1 & 4), Kontrollratsgesetz Nr. 1 (Ausrottung der Nazigesetze vom 20. 09. 1945), SMAD Befehl Nr. 2 Abs. 5 vom 10. 06. 1945, verwiesen.

Die Anwendung von **NAZI-Gesetzen** in Deutschland ist seit dem 20.09.1945 **verboten** und somit auch unter Strafe gestellt (vgl. GG Art. 139/analog). Wegen der **Beihilfe** macht sich somit auch **strafbar**, wenn z. B. ein Gerichtsvollzieher, ein **Polizist**, ein Rechtspfleger oder ein anderer **BRD-Erfüllungsgehilfe** die Umsetzung von **NAZI-Gesetzen** in der Bundesrepublik Deutschland durch z. B. direkte Erpressung, Drohungen, Nötigungen, Haftandrohung, Verhaftungen, Körperverletzungen, usw., usf., **forciert** und dann tatsächlich auch noch gegen **Gesetz und Recht** durchsetzt.

Der **Strafantrag** mit **Strafverfolgung** / **Dienstaufsichtsbeschwerde** gegen die o. g. Bediensteten (vgl. Dienstausweis) des Bundesverfassungsgericht Karlsruhe erfolgt entsprechend der gesetzlichen Vorschrift (vgl. § 138 StGB/analog) um sich **nicht selbst der Mittäterschaft** an Straftaten schuldig zu machen (vgl. § 138 (3)/analog).

Beamter muß beweisen, dass sein Verhalten nicht ursächlich ist/war.

Vorschrift: BGH NJW 83, 2241 (vgl. BAT § 14, BGB §§ 839, 840 in Folge mit BGB §§ 823, 826, 830).

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **ius congenis**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“** im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 10

Mit Verweis auf die Schreiben des lebenden und beseelten Menschen **max**, Mann aus der Familie **peuker** und des lebenden und beseelten Menschen **jörg**, Mann aus der Familie **pagels**, beide Menschen mit der Postanschrift des **Zentralrat Deutscher Staatsrichter**, Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne, an das Bundesverfassungsgericht in dem Zeitraum von Juni bis August 2016 und dem Schreiben des **Zentralrates Deutscher Staatsrichter** vom **16.09.2016** (vgl. Anlage) an das **Bundesverfassungsgericht** ergeht durch den Unterzeichner eine **Besorgnistrüge** wegen der **NICHTBEANTWORTUNG** der **o. g.** Schreiben und dem **Verdacht** des Verstoßes gegen Gesetz und Recht (vgl. GG Art. 1 (3), 20 (3), 101, 103, 139, 140/analog) durch Bedienstete/Personal (vgl. Dienstausweis/Personalausweis) der bundesrepublikanischen **Rechtspflege** und ihren **Erfüllungsgehilfen** in den Ämtern, Behörden, Dienststellen, Gerichten und Verwaltungen der Bundesrepublik Deutschland.

Erneut und auch wieder mit **Verweis** auf das **Zwangsversteigerungsverfahren** am **Amtsgericht Bad Oeynhausen** (vgl. 003 K 086/12 - 003 L 011/13 u. a.) vom **30.09.2015** in dem über **30 Prozessbeteiligte** (vgl. Nießbraucher und Mieter) nur aus dem Grund aus dem Amtsgericht Bad Oeynhausen mittels unglaublicher **Polizeigewalt** „hinausgeprügelt“ und/oder in **Arrestzellen** eingesperrt worden waren, nur weil sie auf die **Einhaltung** von Gesetz und Recht durch die Bediensteten/Personal (vgl. Dienstausweis/Personalausweis) des Amtsgericht Bad Oeynhausen bestanden hatten und zum Schluß sogar **lautstark** nach einem „**Notstaatsanwalt**“ gerufen wurde um entsprechend der gesetzlichen Vorschrift (vgl. § 138 (3) StGB i. V. mit GG Art. 20 (4)/analog) **Strafanzeige** gegen die **Rechtverstoßenden** des **Amtsgericht Bad Oeynhausen** zu stellen, ergeht erneut **Antrag** auf Beantwortung und Stellungnahme zur sofortigen **Rückabwicklung** des Zwangsversteigerungsverfahrens vom **30.09.2015** am Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. **Die Restitution ist somit zwingend geboten**) und in der Angelegenheit – 172 Gs 370/16 – Amtsgericht Hannover.

Anstatt dem **Ruf** zur **Einhaltung** von Gesetz und Recht Gehör zu schenken, wurden die **Prozessbeteiligten** (vgl. Nießbraucher und Mieter) sowie auch „**Bieter**“ dieser Zwangsversteigerung u. a., am **30.09.2015** mittels unglaublicher **Polizeigewalt** aus dem Amtsgericht Bad Oeynhausen **regelrecht** „hinausgeprügelt“ (vgl. Anlagen als **NIEDERSCHRIFT** und schriftl. zu Protokoll).

Bis heute wurde trotz vieler **Strafanzeigen** und der Veröffentlichung dieses Vorfalles auf der Internetseite der **Menschenrechtsorganisation WAG-Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland** (vgl. www.joh-nrw.net) durch die **Staatsanwaltschaften** der Bundesrepublik Deutschland überhaupt **nichts** unternommen. Das **Verbrechen** der Rechtsbeugung u. a. Straftaten durch Bedienstete/Personal (vgl. Dienstausweis/Personalausweis) der **Firma** Amtsgericht Bad Oeynhausen und der **Firma** Kreispolizeibehörde Herford wird somit durch die **gesamte** bundesrepublikanische **Rechtspflege** und nun wohl auch **direkt** durch das **Bundesverfassungsgericht** gedeckelt (vgl. Verstoß gg. Art. 139 GG i. V. mit § 138 (3) StGB/analog).

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von **1934** wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 11

Schlimmer noch, diejenigen **Menschen**, die sich für die **Einhaltung** von Gesetz und Recht in der Bundesrepublik Deutschland **einsetzen** und auch darauf bestehen, dass endlich wieder rechtstaatliche Verhältnisse in Deutschland einkehren, damit die **Rechtsicherheit** für den Bürger wieder gewährleistet werden kann, diese **Menschen** werden sowohl durch die **Judikative** als auch durch die **Exekutive** und deren Erfüllungsgehilfen (vgl. **Medien**, usw.) **vorsätzlich** kriminalisiert und als z. **B.** sogenannte **Reichsbürger** oder **NAZIS** in der Öffentlichkeit verhetzt/verleumdet (vgl. §§ 130, 130a StGB/analoge).

Genau aus diesem Grund wurde ja auch das Bundesverfassungsgericht durch die o. g. Menschen als Angehörige der indigenen Volksgruppe Germaniten und der Freikirche WAG-Aktive Christen in Deutschland in den o. g. Angelegenheit angeschrieben weil diese „Praktiken“ eben an allen Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland, vorherrschen.

In diesem Zusammenhang wird die Geschäftsführung des Bundesverfassungsgericht durch den Unterzeichner per Antrag darum gebeten Auskunft nach dem GG Art. 103, IFG, UIG, VIG darüber zu erteilen, ob sich die Richter und Rechtspfleger an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichtes noch an das Grundgesetz zu halten haben.

Darüber hinaus wird die Geschäftsführung des Bundesverfassungsgericht durch den Unterzeichner darum gebeten Auskunft nach dem GG Art. 103, IFG, UIG, VIG, darüber zu erteilen, ob sich die Richter und Rechtspfleger an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland nach Auffassung des Bundesverfassungsgericht an das Bundesverfassungsgerichtsgesetz zu halten haben.

Bundesverfassungsgerichtsgesetz

§ 31

- (1) Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts **binden** die Verfassungsorgane des Bundes und der Länder sowie alle **Gerichte** und **Behörden**.

Auf Grund der Schreiben in den o. g. Angelegenheiten wurde durch das Bundesverfassungsgericht darauf hingewiesen, dass der zulässige Rechtsweg nicht ordnungsgemäß erschöpft und eine Verfassungsbeschwerde schon aus diesem Grund unzulässig sei. Darüber hinaus wurde der Beschwerdeführer/**Unterzeichner** darum gebeten, seine Rechtsauffassung zu überprüfen.

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personalausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz–Opfer–Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 12

Mit Verweis auf das **Urteil** des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgericht Karlsruhe vom **25. Juli 2012** (vgl. - 2 BvF 3/11 - 2 BvR 2670/11 - 2 BvE 9/11 -)

wird durch den Unterzeichner darum gebeten **Auskunft** nach dem GG Art. 103, IFG, UIG, VIG, darüber zu erteilen, ob mit diesem Urteil eine **Rechtsanwendungssperre** für die bundesrepublikanische **Rechtspflege** eingetreten ist.

Mit dem **o. g.** Urteil hat das **Bundesverfassungsgericht** am **25. Juli 2012** das Bundeswahlgesetz für **verfassungswidrig** und damit für **illegal/nichtig** befunden/erklärt.

Damit steht fest, daß unter der **Geltung** des Bundeswahlgesetzes **NOCH NIE** (seit Bestehen der Bundesrepublik) der verfassungsmäßige **Gesetzgeber** am Werk war. **Jedes** Verfahren, dem nachkonstitutionelles Recht zugrunde liegt, ist wegen des **VERFASSUNGSWIDRIGEN ZUSTANDEKOMMENS** dieses **Gesetzes** selbst **VERFASSUNGSWIDRIG** und **DAMIT ILLEGAL/NICHTIG**.

Aus der Karlsruher Entscheidung folgt, daß jedes **seriöse Gericht** (den gesetzlichen Richter setzen wir gedanklich mal voraus) **bestehende** Verfahren **sofort** unterbrechen müßte um **pflichtgemäß** eine **Vorlage** nach GG Art. 100/analog an das Bundesverfassungsgericht durchführen zu lassen - vgl. GG Art. 1 (3), 3, 4 (1) + (2), 20 (3) i. V. mit GG Art. 33 (3) – Zitat: Niemand darf aus seiner **Zugehörigkeit** oder **Nichtzugehörigkeit** zu einem Bekenntnisse oder einer **Weltanschauung** ein Nachteil erwachsen (vgl. Art. 140 GG/analog).

GG Art. 140

[Recht der Religionsgemeinschaften]

Die Bestimmungen der Artikel 136, 137, 138 und 141 der **deutschen Verfassung** vom 11. August 1919 sind **Bestandteil** dieses **Grundgesetzes** (vgl. GG Art. 25 i. V. mit Art. 1, 5, 6, 13, 15 EMRK).

Gesetze, die **keinen** räumlichen Geltungsbereich definieren, sind generell **NICHTIG** ! (vgl. BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147) - (BVerwG a.a.O) (BVerfG 1 C 74/61 vom 28.11.1963)

Es ist daher umfassend zu überprüfen ob abgeschlossene **Verfahren** wieder aufzunehmen sind bzw. ob und welche **Schadenersatz-** und **Rückforderungsansprüche** gegen die Bediensteten/Personal (vgl. Dienstausweis/Personal) der Ämter, Behörden, Dienststellen, Gerichte und Verwaltungen in der Bundesrepublik Deutschland **geltend** zu machen sind.

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker** in Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **Ius cogens**, **Ius indigenatus** und **Ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personalausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND** (GERMANY) tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 13

Damit in Zukunft der zulässige **Rechtsweg** durch weitere Beschwerdeführer ordnungsgemäß erschöpft werden kann, bittet der **Unterzeichner** darum die nachstehenden Anträge nach dem GG Art. 103, IFG, UIG, VIG, binnen **21 Tage** ab Faxeingang **dezidiert** zu beantworten.

- 1.) Handelt es sich bei den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland um staatliche Gerichte (vgl. § 15 GVG) ?
- 2.) Wird an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland der gesetzliche Richter gewährleistet (vgl. Art. 101 GG i. V. mit § 16 GVG/analog) ?
- 3.) Handelt es sich bei den Richtern an den Gerichten der Bundesrepublik Deutschland um unabhängige Richter die ausschließlich an Recht und Gesetz gebunden sind und das rechtliche Gehör der vermeintlich Beklagten oder Prozessparteien zu beachten haben (vgl. GG Art. 20 (3), 97, 103/analog) ?
- 4.) Sind die Richter und Rechtspfleger an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland nach deutschem Recht zugelassen (vgl. § 11 (2) & (3) StGB/analog) ?
- 5.) Liegen die Geschäftsverteilungspläne an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend der gesetzlichen Vorschrift (vgl. § 21 e GVG/analog) vor?
- 6.) Nach welchem gültigem Recht werden Strafverfahren, Zivilverfahren, Zwangsversteigerungen, u. a., an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt bzw. durchgezogen (vgl. Art. 23 GG a. F.) ?
- 7.) Im Namen welches Volkes werden Beschlüsse/Urteile/Verfügungen u. a. an den Gerichten der Bundesrepublik Deutschland erlassen ?
- 8.) Ist die Gerichtsbarkeit (vgl. bundesrepublikanische Rechtspflege) der Gerichte in der Bundesrepublik Deutschland auch für lebende und beseelte **Menschen** als deutsche Staatsangehörige durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) zuständig, oder ausschließlich nur für „natürliche und juristische **Personen**“ als Inhaber eines Personalausweis/Reisepass mit der **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ von 1934 ?
- 9.) Welche Staatsangehörigkeit bescheinigt/vergibt die Bundesrepublik Deutschland mit dem Verkauf des Personalausweis/Reisepass mit der Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ von 1934 (vgl. Verstoß gg. Art. 139 GG) ?
- 10.) Werden an den Gerichten der Bundesrepublik Deutschland bis dato außer dem **Anwaltszwang** auch noch weitere **NAZI-Gesetze** zur Anwendung gebracht ?
- 11.) Können natürliche/juristische **Personen** in der Bundesrepublik die Einhaltung der **Menschenrechte** einfordern oder haben diese nur für lebende und beseelte Menschen Gültigkeit ?

Mensch max, Mann aus der Familie peuker, lebender und beseelter Mensch und alleiniger Repräsentant des Menschen max peuker
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des Art. 20 a Grundgesetz zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates DEUTSCHLAND (GERMANY) tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation

WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND

Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker

in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Seite 14

Begründung zu Nr. 11. dieser o. g. Anträge nach dem GG Art. 103, IFG/UIG/VIG-analoge:

Im Buch Deutsches Richterrecht aus dem Jahre 1973 steht unter dem § 9 (Voraussetzungen für die Berufungen der Richter) auf der Seite 102 folgendes: „ § 1 des Zweiten Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 17.05.1956 (BGBl I S. 431) gilt die deutsche Staatsangehörigkeit mit Wirkung vom 26.4.1954 als erloschen“.

Wie dem Bundesgesetzblatt Teil II, Ausgabe zu Bonn am 22. April 1976 zu dem Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung von Staatenlosen vom 12. April 1976 im Artikel 27 (vgl. Personalausweis) zu entnehmen ist, stellen die Vertragsstaaten jedem STAATENLOSEN der sich in ihrem Hoheitsgebiet befindet, einen PERSONALAUSWEIS aus.

Somit bleibt zu vermuten, dass den natürlichen/juristischen Personen als deutsche Staatsangehörigen in der Bundesrepublik Deutschland mittels Personalausweis/Reisepass unter Vorsatz ihre tatsächliche Staatsangehörigkeit (vgl. Deutschland (Germany)) vorenthalten wird. ?

Damit bleibt an dieser Stelle die Frage offen, ob für natürliche/juristische Personen (vgl. Sachen) als vermeintlich Staatenlose in der Bundesrepublik Deutschland überhaupt Recht in der bundesrepublikanischen Rechtspflege erreichbar ist und ob darüber hinaus die Menschenrechte und internationale Chartas (vgl. UNO-Resolution 217 A (III), EU-Annex doc 10111/06, A/RES/53/144, A/RES/45/120, A/RES/34/169, u. a.) für natürliche/juristische Personen in der Bundesrepublik Deutschland Gültigkeit besitzen, oder eben auch nur für lebende und beseelte Menschen ?

Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ von 1934 wird jedenfalls von allen lebenden und beseelten **Menschen** als Angehörige der **indigenen Volksgruppe Germaniten**, der gerichtsbestätigten Menschenrechtsorganisation **WAG-Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland**, der Menschenrechtsorganisation **WAG - Neue Gemeinschaft von lebenden und beseelten Menschen in Deutschland** und der **Freikirche WAG-Aktive Christen in Deutschland**, u. a. **WAGs des Interim-Staat Gemanitien**, abgelehnt und **unwiderruflich** zurückgewiesen. Bei **allen** Angehörigen der **indigenen Volksgruppe Germaniten** handelt es sich um lebende und beseelte **Menschen** als deutsche Staatsangehörige durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) mit der Staatsangehörigkeit **Deutschland** (vgl. Germany) / **Germanitien**.

Abschließend wird hier vorsorglich auch noch mal auf die Anzeigepflicht (vgl. § 138 (3) StGB/analog) für jedermann bei erkennbaren Straftaten hingewiesen. Dem Unterzeichner soll später niemand kommen, er hätte von dem Handeln/Tun der **Kriminellen** (vgl. Zitat Frank Fahsel 2008) in der bundesrepublikanischen Rechtspflege nichts gewußt.

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personalausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND** (GERMANY) tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog abgelehnt/zurückgewiesen.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 15

Frank Fahsel :

Ein Richter im Ruhestand gesteht...

tiefer Ekel...

„Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind. Ich habe unzählige Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte erleben müssen, die man schlicht „kriminell“ nennen kann. Sie waren/sind sich aber sakrosankt, weil sie per Ordre de Mufti gehandelt haben oder vom System gedeckt wurden, um der Reputation willen...

In der Justiz gegen solche Kollegen vorzugehen, ist nicht möglich, denn das System schützt sich vor einem Outing selbst - durch konsequente Manipulation. Wenn ich an meinen Beruf zurückdenke (ich bin im Ruhestand), dann überkommt mich ein tiefer Ekel vor „meinesgleichen“. Frank Fahsel, Fellbach, in der „Süddeutschen Zeitung“, 09.04.2008

Der Präsident des Bundesgerichtshofes Prof. Dr. Günter Hirsch hat zur Aufarbeitung der realen Zeit folgendes dokumentiert:

"Die Gefährlichkeit des Unrechtstaates liegt ja nicht so sehr darin, daß es Richter frontal veranlaßt, das Recht zu brechen, sondern darin, daß er Unrecht in Gesetzesform gießt und darauf setzt, daß Richter nicht mehr nach dem Recht fragen, wenn sie ein Gesetz zur Hand haben."

"Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr, wird euch zugemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge? Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst." <http://www.bibel-online.net/buch/40.matthaeus/7.html#7,1>

Dr. Egon Schneider in der Zeitschrift für die Anwaltspraxis 1994, Seite 155:

„Die deutsche Elendsjustiz nimmt immer schärfere Konturen an. Der Niedergang der Rechtsprechung ist flächendeckend. Was mich persönlich am meisten erschüttert, ist der Mangel an Berufsethik und an fachlicher Scham.“

Mensch max, Mann aus der Familie peuker, lebender und beseelter Mensch und alleiniger Repräsentant des Menschen max peuker
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als Preuße. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach ius congenis, ius indigenatus und ius naturalis um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die sofortige Umsetzung des Art. 20 a Grundgesetz zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal und im Auftrag des Staates DEUTSCHLAND (GERMANY) tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). Exterritorialität nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe WÜD, WÜK). Hinweis: Die NAZI-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen Verstoß gg. u. a. Art. 139 GG/analog abgelehnt/zurückgewiesen.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 16

Dr. Egon Schneider in 'Zeitschrift für anwaltliche Praxis' 6/1999 vom 24.3.1999, S. 266:

„Es gibt in der deutschen Justiz zu viele machtbesessene, besserwissende und leider auch unfähige Richter, denen beizukommen offenbar ausgeschlossen ist.“

Aus „Recht ohne Gerechtigkeit“ von Dr. Henri Richthaler, C-Verlag 1989, Seiten 4f:

„Über die Richter hinaus steht unser ganzes Rechtssystem kurz vor seinem Kollaps. Die Justiz hat ihre Fähigkeit verloren, gerechte und in vertretbarer Zeitspanne getroffene Entscheidungen zu fällen. In vergleichbarer Situation müßte ein Unternehmen Konkurs anmelden.“

Mit dem Rechts-Killer-Instrument der ‚freien richterlichen Beweiswürdigung‘ werden Prozesse von den Richtern so zurechtgeschnitten, daß gewünschte Resultate gerechte Entscheidungen verjagen. Nur noch formell nehmen die Gerichte ihre Aufgaben wahr.

Unser Rechtsstaat ist zum Rechtsmittelstaat verkommen. Die Justiz ist auf dem Niveau eines Glückspiels angekommen. Würden Urteile mit dem Knobelbecher ausgewürfelt, es wäre kein Unterschied in Resultat und Niveau zu Entscheidungen der Richter festzustellen. ‚Im Namen des Volkes‘ läßt sich ebenso gut würfeln wie langes Fachchinesisch in richterlicher Willkür verkünden.“

Richter Diether Huhn schrieb 1982 in einem Buch über „Richter in Deutschland“, zitiert in Neue Juristische Wochenschrift 2000, Seite 51:

„Ich bin selbst ein deutscher Richter, seit fast 20 Jahren. Ich würde mich nicht noch einmal entscheiden, ein deutscher Richter zu werden. Die deutschen Richter machen mir Angst.“

Hamburger Richter und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen, F.J. Mehmel

„Das Ansehen der Justiz ist noch nie so schlecht gewesen wie heute. Ihr Erscheinungsbild leidet unter langen Verfahrensdauern mit teilweise existenzbedrohenden Folgen, Binnenorientierung statt Zuwendung hin zum Bürger und obrigkeitstaatlichem Auftreten von Geschäftsstellen und Richtern.“

Zu kritisieren ist der richterliche Arbeitseinsatz und die bestehenden Hierarchien, die fehlende Verantwortlichkeit für das eigene Arbeitsergebnis, die mit fehlender Kontrolle verbunden ist.“ FAZ vom 27.5.1997

Mensch max, Mann aus der Familie peuker, lebender und beseelter Mensch und alleiniger Repräsentant des Menschen max peuker
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum Schutz des deutschen Volkes nach **ius cogens**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personenausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die sofortige Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI-Staatsangehörigkeit „DEUTSCH“** im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz-Opfer-Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11
Seite 17

Soviel dann zu dem **zulässigen Rechtsweg** und der Bitte durch das Bundesverfassungsgericht die **Beschwerdeführer** möchten ihre **Rechtsauffassung** überprüfen.

Abschließend bleibt **festzustellen**, dass auch die o. g. Angelegenheit vom 30.09.2015 (vgl. 003 K 086/12 - 003 L 011/13 u. a.) am Amtsgericht Bad Oeynhausen **rückabzuwickeln** ist. **Die Restitution ist somit zwingend geboten.** - **Alle Rechte bleiben weiterhin vorbehalten.**

Aus vielfach gegebenem Anlass der Umdeutung von deutlichen Rechtbegehren in vorgebliche Beleidigungen gegen bundesrepublikanische Erfüllungsgehilfen gilt: **Kein Wort dieses Schriftsatzes**, weder als einzelnes noch i. V. m. anderen, darf dahin ausgelegt werden, dass es die Persönlichkeit oder Ehre irgendjemandes beeinträchtigt, vielmehr dient jedes ausschließlich der möglichst zügigen Verwirklichung der im BRiD-Justizwesen z. Z. real inexistenten, nach Art. 79 (3) des GG – als ausschließliches Besatzungsrecht zwecks Beseitigung der Weimarer Verfassung durch Hochverrat im Verstoß gegen §§ 80 ff. Reichsstrafgesetzbuch - festgelegten, so genannten freiheitlichen demokratischen Grundordnung: Menschenrechte/-würde, Volkshoheit, Gewaltentrennung, Rationalität und Recht, s. Art. 1, 19 und 20 GG.

Der Unterzeichner, als lebender und beseelter **Mensch** mit Abstammungs- und Naturrechten als deutscher Staatsangehöriger durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) und Angehöriger der **indigenen Volksgruppe Germaniten**, erklärt aufgrund der gerichtlichen Feststellung des Bundesverfassungsgerichtes Urteil 2 BvE 9/11 vom 25.07.2012 gemäß § 177 I BGB, daß er seine nachträgliche Zustimmung zur Geschäftsführung ohne Auftrag durch die sogenannte Regierung der Bundesrepublik Deutschland und anderer ihr nahe stehenden Organisationen, **ablehnt/versagt** und diesbezüglich **vorsorglich** festgestellt, daß er nicht gewillt ist, die Verletzung seiner grundgesetzmäßigen und verfassungsmäßigen nationalen/internationalen Rechte (vgl. Grund-, Menschen- und Völkerrechte) durch stillschweigende Duldung zu heilen. **Alle Rechte vorbehalten.**

Anlagen als N I E D E R S C H R I F T und schriftl. zu Protokoll !

Mit entsprechendem Respekt

Deutschland


lebender und beseelter Mensch **max** Mann aus der Familie **peuker**

Live Born Record Trust Number: **583140-691081-021538**

Mieter/Partei als Angehöriger der VG Germaniten am Objekt - Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne

Mensch **max**, Mann aus der Familie **peuker**, lebender und beseelter **Mensch** und alleiniger Repräsentant des Menschen **max peuker**
In Geschäftsführung ohne Auftrag nach BGB § 677 wegen Abwesenheit/Ausfall der staatlichen Stellen in Selbstermächtigung und in Gebrauch seiner latenten Rechtsfähigkeit als deutscher Staatsangehöriger mit unmittelbarer Reichszugehörigkeit durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG vor 1913) als **Preuße**. Hoheitlich für den deutschen Staat handelnd wegen offenkundiger Teilidentität und Ausfall der staatlichen Stellen zum **Schutz** des deutschen Volkes nach **ius congenus**, **ius indigenatus** und **ius naturalis** um einen Friedensvertrag, eine legitime Verfassung, völkerrechtlich und juristisch korrekte Personalausweise und Reisepässe für das deutsche Volk und die **sofortige** Umsetzung des **Art. 20 a Grundgesetz** zum Schutz der natürlichen **Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. **Nicht-BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im **Auftrag** des Staates **DEUTSCHLAND (GERMANY)** tätig (vgl. §§ 18-20 GVG/analog). **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff) (siehe **WÜD, WÜK**). Hinweis: Die **NAZI**-Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ im BRD-Personalausweis/Reisepass von 1934 wird wegen **Verstoß** gg. u. a. Art. 139 GG/analog **abgelehnt/zurückgewiesen**.

Bundesverfassungsgericht

Bundesverfassungsgericht • Postfach 1771 • 76006 Karlsruhe



Herrn
Max Peuker
Koblenzer Straße 28
32584 Löhne

Die juristische Person "Herrn Max Peuker" als BRD-Fiktion mit der NAZI-Staatsangehörigkeit "DEUTSCH" von 1934, ist unter der nebenstehenden Postanschrift nicht zu erreichen.

Die juristische Person "Herrn Max Peuker" als BRD-Fiktion mit der NAZI-Staatsangehörigkeit "DEUTSCH" (vgl. Gleichschaltungsgesetz von 1934) ist auch nicht identisch mit dem lebenden und beseelten Menschen max, Mann aus der Familie peuker als deutscher Staatsangehöriger durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) und Angehöriger der indigenen Volksgruppe Germaniten mit der Staatsangehörigkeit Deutschland/Germanitien.

Karlsruhe,

25. OKT. 2016

Sehr geehrter Herr Peuker,



anliegend wird Ihnen die Entscheidung mit dem Aktenzeichen 2 BvR 1422/16 übersandt.

Mit freundlichen Grüßen
Geschäftsstelle des Zweiten Senats

- Dieses Schreiben wurde mit Hilfe der Informationstechnik gefertigt und ist ohne Unterschrift gültig -

**Seit wann kann die "Geschäftsstelle des Zweiten Senats" freundliche Grüße ausrichten?
Wo bitte ist nachzulesen, dass Schreiben ohne Unterschrift Gültigkeit besitzen/erlangen?
Das Bundesverfassungsgericht hält sich offenbar selbst nicht an die gültigen Gesetzgebungen?
Dieses Schreiben wird vom Unterzeichner ABGELEHNT und unwiderruflich ZURÜCKGEWIESEN!
Begründung:**

(vgl. §§ 125, 126, 138, 142, 143 BGB/analoge i. V. mit §§ 21, 44 VwVfG/analoge)

Der Unterzeichner verweist auf seine Erklärung vom 18.06.2016 bzgl. des Schreibens mit dem Az: AR 4006/16 des Ministerialrat Dr. Hiegert vom 14.06.2016 und auf das Schreiben des Zentralrat Deutscher Staatsrichter vom 16.09.2016 an das Bundesverfassungsgericht Karlsruhe. Auf diese Schreiben erfolgte bis heute in gewohnter Manier keinerlei Aufklärung. Aus diesem Grund werden die o. g. Schreiben zur Kenntnisnahme noch einmal als ANLAGE mit übersandt. ALLE Anlagen erfolgen als N I E D E R S C H R I F T und schriftl. zu Protokoll.

Mit freundlichen Grüßen

Löhne, 03.11.2016

Dienstgebäude: Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe
Postfach 1771, 76006 Karlsruhe
Telefon 0721/9101-0 ♦ Telefax 0721/9101-382

Ausfertigung

BUNDESVERFASSUNGSGERICHT
- 2 BvR 1422/16 -

Deutschland

**Besorgnistrüge wegen
Verstoß gegen Gesetz und Recht !**

(vgl. GG Art. 1 (3), 4, 19, 20 (3), 25, 97 (1),
100 (2), 101, 103, 139, 140, 146/analog).

max peucker
[Redacted]

In dem Verfahren

über

die Verfassungsbeschwerde

Löhne, 03.11.2016

des Herrn Max Peucker,
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne,

**Die juristische Person "Herrn Max Peucker" als
BRD-Fiktion mit der NAZI-Staatsangehörigkeit von 1934
ist real nicht existent.**

gegen den Beschluss des Amtsgerichts Hannover
vom 31. März 2016 - 172 Gs 370/16 -

hat die 3. Kammer des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch
die Richterin Hermanns,
den Richter Müller
und die Richterin Langenfeld
gemäß § 93b in Verbindung mit § 93a BVerfGG in der Fassung der Bekannt-
machung vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473)
am 18. Oktober 2016 einstimmig beschlossen:

Die Verfassungsbeschwerde wird nicht zur Entscheidung
angenommen.

**Der ggf. BRD-JUSTIZ-BETRUG wird hier dann mal
schnell durch Kriminelle (?) als UNANFECHTBAR
erklärt ! Dabei wird die Unterschrift verweigert.**

Diese Entscheidung ist unanfechtbar.

?

Hermanns

?

Müller

?

Langenfeld

(vgl. §§ 125, 126, 138, 142, 143 BGB/analoge i. V. mit §§ 21, 44 VwVfG/analoge)



Ausgefertigt

Seiffge
(Seiffge)

Amtsinspektorin

als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle
des Bundesverfassungsgerichts

**Nichtigkeit wegen
Formmangel
ohne Unterschrift
keine Gültigkeit**

(?) Kriminelle !!!

Frank Fahsel, Fellbach,

"Süddeutschen Zeitung", 09.04.2008

Paraphe - Formmangel !

BGH Beschluss Az.: VzB 96/07

BGH, NJW 1997, 3380, 3381

1 BvR 622/98 v. 15.04.2004 Abs. Nr. (1-15)

LAG Hamm Az.: 8 Sa 7821/11 u. a.



Bundesverfassungsgericht

- Allgemeines Register -

Bundesverfassungsgericht • Postfach 1771 • 76006 Karlsruhe

Bitte neue Postadresse beachten!

Herrn
Max Peuker
Am Bornberg 9
30938 Burgwedel

**Mensch max, Mann aus der Familie peuker
Koblenzer Str. 28, 32584 Löhne**

Aktenzeichen
AR 4006/16
(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiterin
Frau Meister

☎ (0721)
9101-348

Datum
14.06.2016

Ihr Telefax vom 6. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Peuker,

darüber, dass das Bundesverfassungsgericht nur im Rahmen einer Verfassungsbeschwerde tätig werden kann und über die Zulässigkeitsvoraussetzungen eines solchen Verfahrens wurden Sie bereits früher unterrichtet.

Ob Sie Verfassungsbeschwerde erheben wollen, ist Ihrem Vorbringen nicht eindeutig zu entnehmen. Deren Zulässigkeitsvoraussetzungen wären jedenfalls nicht dargetan.

Soweit Sie sich gegen den Beschluss des Amtsgerichts Hannover vom 31. März 2016 - 172 Gs 370/16 - wenden wollten, dürfte schon der zulässige Rechtsweg nicht ordnungsgemäß erschöpft und eine Verfassungsbeschwerde hiergegen schon aus diesem Grunde unzulässig sein. Aus Ihrem Vorbringen geht nicht hervor, ob Sie durch das vorgelegte Schreiben vom 6. Juni 2016 hinsichtlich des Beschlusses des Amtsgerichts Hannover vom 31. März 2016 Rechtsmittel eingelegt haben.

Daher ist davon abgesehen worden, eine richterliche Entscheidung herbeizuführen (vgl. §§ 63, 64 GOBVerfG). Sie werden gebeten, Ihre Rechtsauffassung zu überprüfen. Sollten Sie sich nicht

Kopie

anderweitig äußern, wird hier davon ausgegangen, dass dieses Verfassungsbeschwerdeverfahren nicht fortgesetzt werden soll.



Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung
Dr. Hiegert
Ministerialrat

Kopie



Beglaubigt


Regierungsangestellte



Löhne, 18.06.2016

Sehr geehrter Dr. Hiegert,

vielen Dank für Ihre Antwort auf mein Schreiben vom 06. Juni 2016.
Ich bestehe auf Fortsetzung des Verfassungsbeschwerdeverfahren.
Darüber hinaus bitte ich um Auskunft darüber, an welchem Gericht in der Bundesrepublik Deutschland sich noch an das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland gehalten wird, oder nach welcher gültigen Gesetzesgrundlage dort überhaupt Beschlüsse und Urteile verfasst werden dürfen/können?

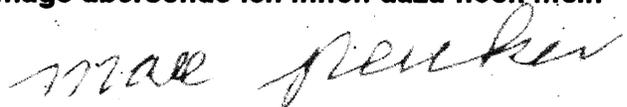
Des Weiteren bitte ich um Auskunft darüber an welchem Gericht in der Bundesrepublik Deutschland der gesetzliche Richter (vgl. Art. 101 GG) noch zu erreichen ist, der nach § 16 GVG nicht entzogen werden darf.

Nur so wäre es mir möglich, den von Ihnen genannten zulässigen Rechtsweg ordnungsgemäß ausschöpfen/beschreiten zu können.

Außerdem durfte/konnte ich in den letzten Jahren als Prozessbeobachter den Verfall der Justiz in der Bundesrepublik Deutschland hautnah mit erleben.

Am 30.09.2015 z. B. wurden ca. 35 Prozessbeobachter in einem Zwangsversteigerungsverfahren am Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. Az.: 003 L 011/13 u. a.) mittels unglaublicher Polizeigewalt niedergeknüppelt und nur aus dem Grund weil diese 35 Prozessbeobachter den Verstoß gegen Gesetz und Recht am Amtsgericht Bad Oeynhausen durch die RPflegerin BEIMANN nicht hinnehmen wollten und in ihrer Notlage lautstark nach einem Notstaatsanwalt gerufen hatten. Der Ruf zur Einhaltung von Gesetz und Recht (vgl. Art. 20 (4) GG i. V. mit § 138 StGB) und ihrer ANZEIGEPFLICHT gegenüber dem Rechtsbrechenden, wurde dann mittels unglaublicher Polizeigewalt i. V. mit Geiselnahmen zum Nachteil der Prozessbeobachter beendet/bereinigt.

Dabei waren es dann auch noch die Polizeibeamten selbst, die sich über das Zitieren von Gesetzestexten lustig gemacht hatten. Auch Äußerungen wie "lassen Sie mich doch mit ihren Gesetzen in Ruhe, die interessieren mich nicht", waren am 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen von der Polizei zu hören. In der Anlage übersende ich ihnen dazu noch mein Schreiben an die Commerzbank Frankfurt.



Max Peuker
Am Bornberg 9

Öffentlicher Brief – frei zur Veröffentlichung!

D-30938 Burgwedel

16.11.2015

Kopie

**Commerzbank AG
z. Hd. der Geschäftsleitung
Grosse Gallusstr. 17-19
60311 Frankfurt**

Fax: 069 40 56 50 90 1

Betr. 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 - Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Geschäftsführer der M. Peuker GmbH, Am Bornberg 9, 30938 Burgwedel war ich als Bieter der Immobilie Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne am 30.09.2015 pünktlich bei der Versteigerung 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 im Amtsgericht Bad Oeynhausen.

Die strengen Eingangskontrollen haben mich als fast 74 jährigen aktiven Christen, 52 Jahre verheiratet, Vater von 3 Kindern und 4 Enkelkindern, vorbildlich, ritterlich als Ehemann und erfolgreicher Selbständiger, überrascht.

In all den Jahrzehnten und bis heute habe ich dem Besatzungskonstrukt BRD eine riesige Summe Steuern bezahlt, bzw. wie heute gesagt wird "erzwungene Schenkungen" abgeführt/geleistet.

Am Eingang zum Gerichtssaal war kein Namensschild vorhanden welchem zu entnehmen gewesen wäre, wer die Zwangsversteigerung leitet!

Dann wurden eine Menge Menschen durch eine spezielle Tür in den Versteigerungsraum gelassen. Wie sich am Ende herausstellte waren darunter auch die südländischen Männer, die das Objekt dann, ich denke rechtswidrig für € 161.000,00 ersteigert haben.

Der große Teil der Versteigerungsbesucher wurde durch eine hintere Tür ein-

gelassen. **Dazu gehörte auch ich.**

Der gleiche Mann, der die Menschen im Gerichtsflur bevorzugt in die **erste** Tür des Gerichtssaales eingelassen hat, saß am großen Gerichtstisch links, aus Sicht des Publikums. Dieser Herr hat auch in Gegenwart von Zeugen auf die Frage des Juristen (Senator) der Weltanschauungsgemeinschaft Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland gesagt, dass keiner der am Richtertisch sitzenden über einen Amtsausweis verfügen würde.!

Auch der Raum selbst war viel zu klein, ich schätze mal dass ein Drittel der Beobachter nur Stehplätze bekommen haben.

Eine starke Gruppe der Anwesenden, darunter der oben erwähnte Rechtsanwalt, spezialisiert auf Rechte von Weltanschauungsgemeinschaften und ein, wie ich hörte, ukrainischer Journalist, blieben bei der Eröffnung stehen und verlangten vielfach klar und deutlich entsprechend der gesetzlichen Vorschrift die Legitimierung der drei (3) Bediensteten vorne am großen Tisch sitzenden Personen.

Nach der Aufforderung der 3 Personen am Richtertisch , an die in der ersten Reihe stehenden Herren, darunter der Jurist auf den ich später noch zurück komme, hat ein anderer Herr auf einem großen Schild und in großen Buchstaben geschrieben, nach welchen gesetzlichen Vorschriften die drei (3) Personen am „Richtertisch“ verpflichtet sind, sich vor Beginn der Zwangsversteigerung zu identifizieren/legitimieren.

Diese gesetzliche Legitimierung wurde von Anfang an verweigert.

Es entstand dann eine sehr lautstarke und turbulente Szene, die sicherlich für einen Gerichtssaal in einem sogenannten „Rechtsstaat“ sehr ungewöhnlich ist.

Auch ich wollte jetzt natürlich wissen wer diese drei (3) Personen am „Richtertisch“ sind/waren.

Nach wenigen Minuten war auch ich davon überzeugt, dass es hier nicht mit rechtsstaatlichen Methoden vor sich geht.

Nach kurzer Zeit kam eine sehr schlanke junge Frau mit sehr kurzem Haarschnitt zu mir an den Stuhl und forderte mich auf den Saal zu verlassen.

Kopie

Diese Aufforderungen ergingen auch an viele andere Menschen von dem herangeeilten Justizpersonal in den grünen Jacken.

Ich habe keinerlei Aggressionen von mir gegeben und gesagt dass ich ein Bieter für das Objekt bin. Dieses hat sie gar nicht interessiert und mich durch Handanlegung an meine Schulter und rechten Arm und entsprechendes Drängen versucht, mich von meinem Stuhl zu heben und wie viele andere Justizangestellte auch die anwesenden „Prozessbeobachter“ aus dem Saal zu werfen.

Ich habe sie nach ihrem Dienstausweis gefragt, um evtl. gerichtliche Schritte gegen ihr unrechtliches Handeln einleiten/unternehmen zu können.

Ich habe dieser Angestellten auch mindestens 10 mal gesagt, dass ich als Bieter hier im Saal bin/wäre. Diese Aussagen haben auch mehrere Anwesende die neben mir und hinter mir saßen, gehört.

Zumindest zwei (2) Zeugen für meine Angaben/Aussage kann ich namentlich benennen.

Da die Männer von der Commerzbank nur ca. 2 bis 3 Meter von mir entfernt saßen, hätten sie doch eigentlich meine vielfachen Aussagen, dass ich ein Bieter bin, auch hören müssen.

Ich habe der Angestellten der Justiz auch gesagt, wenn sie die Rechtslage nicht beherrsche, dann müsste sie jetzt erst Remonstrieren, bevor sie das Recht im Auftrag einer vermeintlichen „Rechtspflegerin“ bricht.

Diese Aussage hat sie scheinbar gar nicht verstanden, denn sie schaute mich mit für mich „wirrem Blick“ an.

Ich war und bin der Meinung, dass , dass ich ein Recht auf Widerstand nach Grundgesetz Artikel 20 (4) habe, wenn der Staat, oder besser das System, sich nicht mehr an die Gesetze hält mit denen sie deutsche Staatsangehörige unrechtmäßig ausplündert.

Da ich nun mal nicht freiwillig den Saal verlassen habe, da ich ja meine Gebote bis ca. 200.000,00 € abgeben wollte, wurde ich dann von, ich glaube es waren vier (4) Justizpersonen, mit einem erheblichen Gewaltpotenzial aus dem Saal entfernt.

Kopie

Bevor mich diese 4 Personen hochzogen, habe ich alle Beteiligten um Einsichtnahme und Notierung ihrer Namen gebeten. Das wurde forsch abgelehnt und ich wurde massiv aus dem Saal gedrängt und mit mehreren anderen Menschen in je einen „Gerichtskerker“ eingesperrt.

Ich habe den Personen in den grünen Jacken mehrfach gesagt, dass ich ein Bieter bin.

So ein widerrechtliches Vorgehen von nicht legitimierten privaten Personen als Angestellte der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen, hätte ich mir nie in einem angeblichen Rechtsstaat Bundesrepublik träumen lassen.

All die vielen anderen Menschen als Prozessbeobachter, auch den Rechtsanwalt der Weltanschauungsgemeinschaft hat das große Aufgebot an Justizpersonal, mit Gewalt aus dem Saal gedrängt, oder sofort ganz an die frische Luft gesetzt.

Warum wir, ich glaube die letzten 3 bis 4 Menschen, die wir alle auf Stühlen gesessen hatten und nicht bis nach vorne zum „Richtertisch“ demonstriert haben, in die Gefängniskerker gesteckt wurden, kann ich nicht nachvollziehen !

Es müsste doch gleiches Recht- oder Unrecht für Alle gelten.

Nach ca. 20 Minuten in dem Gerichtskerker kam ein älterer und schwergewichtiger Justizmann und eine ca. 40jährige mit schulterlangem und schwarzem Haar und wohl auch übergewichtige Justizfrau, in meinen Kerker.

Der Mann verlangte von mir das ich mich ausweise. Ich habe ihnen gesagt dass ich max aus der Familie peuker bin.

Dann habe ich ihn um seinen Dienstausweis gebeten.

Den hat er mir kurz vor die Nase gehalten und ich meine ich hätte den Namen „Schrader“ gelesen. Er hat meinen Namen und meine Adresse aufgeschrieben und beide Personen haben mich erneut in dem Kerker eingeschlossen.

Nach weiteren ca. 10 bis 15 min „Geiselnahme“ durch uniformierte Privatpersonen kamen sie wieder und der Herr Schrader hat mir gesagt, dass ich eine Anzeige wegen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ bekäme und nun Hausverbot hätte (vgl. Die BRD ist doch gar kein souveräner Staat, sondern nur ein Besatzungskonstrukt. Siehe Gysi, Gabriel usw.....).

Kopie

In einem souveränen Rechtsstaat wäre ein solches kriminelles Vorgehen gegen unbescholtene Staatsangehörige“ überhaupt nicht möglich gewesen.

Ich habe den dicken Uniformierten dann auch noch mal um seinen Namen gebeten und da nannte er sich plötzlich „Scholz“.

Welcher Name nun richtig ist weiß ich natürlich nicht mehr.

Später habe ich dann erfahren, dass es sich dabei wohl um „SCHRADER“ von der Kreispolizeibehörde Herford (Polizeiwache Löhne) gehandelt haben soll.

Bitte bedenken Sie, dass ich in meinem Alter, von Beginn dieser chaotischen und rechtsbeugenden Veranstaltung, sehr nervös und verständnislos war!

Die weibliche und männliche privaten Person als Angestellte der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen haben mich dann bis zum Bürgersteig des Grundstücks geführt !

Vor dem Gebäude auf der großen Treppe des Gerichtsgebäudes sah ich dann viele der mit Gewalt hinausgeworfenen Menschen. Anschließend kamen dann auch noch andere Justiz-Opfer, die mit großem Druck hinausgeworfenen, die aber in der Masse genauso laut die Legitimierung der drei (3) Richter oder Rechtspfleger gefordert hatten.

Nun erfuhr ich vor Ort, dass das Objekt von den vier (4) südländischen Männern, die bevorzugt in den Gerichtssaal eingelassen wurden, für 161.000,00 € als einzige Bieter ersteigert haben!

Ich persönlich habe den Eindruck, dass hier ein durch lange Hand und somit ein abgekartetes Spiel abgelaufen/stattegefunden ist/hat.

Nach meiner Meinung hätte der Versteigerungstermin, aufgrund der chaotischen und wohl auch rechtsbeugenden Verhältnisse sofort abgebrochen werden müssen! Darüber hinaus wurden auch eingetragene Nießbrauchrechte und bestehende Mietverträge einfach ignoriert und von der Frau BEIMANN als vermeintliche Rechtspflegerin ohne Rechtsgrundlage und Zuständigkeit übergeben.

Wie kriminell das ist kann sich jeder echte JURIST nur zu gut vor Augen führen.

Kopie

Auch ihre Herren von der Commerzbank hätten die Versteigerung absetzen müssen, denn ich konnte selbst nicht mit bieten. Außerdem habe ich dann später noch erfahren, dass von den mit Gewalt rausgeworfenen Personen noch ein weiterer Bieter gewaltsam vor die Tür gesetzt worden war.

Ich wäre in einer rechtstaatlichen Versteigerung bis ca. 200.000,00 € mitgegangen. Das hätte für die notleidende Commerzbank schon mal ca. 40.000,00 € mehr Einnahmen durch diese Versteigerung bedeutet.

Wie ich dann hörte, ist das Grundbuch ohne die eingetragenen Nutz- und Nießbrauchsrechte versteigert worden. Das wäre für meine GmbH ja auch noch viel interessanter gewesen ! Wurde hier in letzter Minute zum Vorteil für die neuen Besitzer, evtl. eine verabredete Grundbuchfälschung vorgenommen ?

Zu diesem Ergebnis sind jedenfalls alle anwesenden Zeugen gelangt, die am 30.09.2015 der Zwangsversteigerung im Amtsgericht Bad Oeynhausen beiwohnen konnten.

Nach meiner Meinung wurde auch der Ruf der Commerzbank, ggf. auch wegen dem Verdacht der Beihilfe an möglichen Straftaten durch Angestellte des Amtsgerichts Bad Oeynhausen und wegen der weiten Verbreitung dieses Falles, in der Öffentlichkeit, geschädigt.?

Prüfen Sie bitte die genannten Geschehnisse genau und fragen Sie Ihre Mitarbeiter wieso, so eine unglaubliche und rechtsbeugende Entwicklung am Amtsgericht Bad Oeynhausen noch zu einer Versteigerung führen konnte.

Jedenfalls beginnt hier jetzt erst einmal für die vielen Prozessbeobachter als Justiz-Opfer des Amtsgerichts Bad Oeynhausen die juristische Aufarbeitung dieser illegalen/korrupten/kriminellen/nichtigen Zwangsversteigerung vom 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen. Die Veröffentlichung erfolgt dann immer auf der www.loh-nrw.net sowie Facebook und Twitter.

Auf Ihre geschätzte Antwort hoffend verbleibe ich

Mit freundlichem Gruß



max aus der Familie peuker

* * * SENDEBERICHT (18. NOV. 2015 10:04) * * *

FAX HEADER: KANZLEI JOH RINTELN

GESENDET/ABGESPEICHERT : 18. NOV. 2015 1:17
DAT. MODUS OPTION

ADRESSE	ERGEBN.	SEITE
484 SPEICHER SENDEN		
03022776533	OK	43/43
030186812926	E-2) 3) 2) 3) 3)	0/43
030185809046	OK	43/43
07219101382	OK	43/43
07211595705	OK	43/43
05722890520	OK	43/43
057311481044	OK	43/43
05731141900	OK	43/43
069405650901	OK	43/43
07218191590	OK	43/43
03414873797	OK	43/43
0211871395	E-3) 3) 3) 3) 3)	0/43
02118792456	OK	43/43
05215491272	OK	43/43
05732100309	OK	43/43
05732975159	OK	43/43
05731141923	OK	43/43
05732100275	OK	43/43
05731158253	OK	43/43
05731158228	OK	43/43
05111205170	OK	43/43
05221166112	OK	43/43
05223922222	OK	43/43
03020001999	OK	43/43

Kopie

FEHLERURSACHE
E-1) ÜBERTRAGUNGSFEHLER
E-3) KEINE ANTWORTE-2) BESETZT
E-4) KEINE FAX-VERBINDUNGMax Peuker
Am Bornberg 9**Öffentlicher Brief – frei zur Veröffentlichung!**

D-30938 Burgwedel

16.11.2015

Commerzbank AG
z. Hd. der Geschäftsleitung
Grosse Gallusstr. 17-19
60311 Frankfurt

Fax: 069 40 56 50 90 1

Betr. 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 - Lübbecke Str. 35-39, 32584 Löhne

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Geschäftsführer der M. Peuker GmbH, Am Bornberg 9, 30938 Burgwedel war ich als Bieter der Immobilie Lübbecke Str. 35-39, 32584 Löhne am 30.09.2015 pünktlich bei der Versteigerung 00 3 K 086/12 - 00 3 L 011/13 im Amtsgericht Bad Oeynhausen.

Die strengen Eingangskontrollen haben mich als fast 74 jährigen aktiven Christen, 52 Jahre verheiratet, Vater von 3 Kindern und 4 Enkelkindern, vorbildlich, ritterlich als Ehemann und erfolgreicher Selbständiger, überrascht.

In all den Jahrzehnten und bis heute habe ich dem Besatzungsstruktur BRD eine riesige Summe Steuern bezahlt, bzw. wie heute gesagt wird "erzwungene Schenkungen" abgeführt/geleistet.

Am Eingang zum Gerichtssaal war kein Namensschild vorhanden welchem zu entnehmen gewesen wäre, wer die Zwangsversteigerung leitet!

Dann wurden eine Menge Menschen durch eine spezielle Tür in den Versteigerungsraum gelassen. Wie sich am Ende herausstellte waren darunter auch die südfändischen Männer, die das Objekt dann, ich denke rechtswidrig für € 161.000,00 ersteigert haben.

Der große Teil der Versteigerungsbesucher wurde durch eine hintere Tür ein-

Klaus W. [REDACTED]
A. [REDACTED] Str. 76
33602 Bielefeld

25. Oktober 2015

Menschenrechtsorganisation
WAG-Justizopferhilfe
Herrn Niemeyer
Lübbecker Str. 39
32584 Löhne

Kopie

Gerichtsverhandlung Wachsmuth - Amtsgericht Bad Oeynhausen 30.09.2015

Guten Tag Herr Niemeyer,
am 30.09.2015 war ich um 10.00 Uhr bei dem Termin zur Zwangsversteigerung im Gericht Bad Oeynhausen dabei als man Sie wie einen Kriminellen behandelt hat, nur weil Sie das „Dreigestirn“ der Gesetzesbrecherbande hinter dem Richtertisch nach Ihren Namen gefragt hatten. Ich war in meinem Leben noch nicht so oft in einem Gericht und somit war ich dann doch erheblich geschockt über die Vorgehensweise der Justiz gegenüber Bürgern die sich ja eigentlich alle samt nur an das Gesetz gehalten haben.

Ebenfalls fand ich es Unglaublich, mit welcher Härte die Polizei gegen Bürger vorgeht nur weil diese den Mut aufbringen und auf die Einhaltung der Gesetze vor Gericht bestehen. Treffend finde ich persönlich auch den Bericht zu diesem Ereignis vom 30.09.2015 auf der Internetseite der JOH.

Es wird dort ja eigentlich Getreu der Wahrheit berichtet, daß am Amtsgericht Bad Oeynhausen am 30.09.2015 ein klarer Rechtsbruch begangen worden ist. Dieser Rechtsbruch wurde dann auch noch durch die Polizeiaktion gegen die vielen Prozessbeobachter zu einem echten Justizskandal.

Für mich steht heute nach dem selbst Erlebten vom 30.09.2015 fest, dass wir es hier in der Bundesrepublik Deutschland mit einer Justiz zu tun haben, die man schlicht und einfach hochgradig Kriminell nennen darf. Das was sich am 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen abgespielt hat, dass hatte ja wohl überhaupt nichts mehr mit Recht und Gesetz zu tun.

Ein Trauerspiel fand ich es auch, dass die Polizisten sogar gegen ältere Frauen und Männer handgreiflich wurden. Für diese Gewalt gab es meiner Meinung nach auch überhaupt keine Veranlassung. Ganz im Gegenteil, denn eigentlich hätte die Polizei die Rechtsbrecher vom Amtsgericht Bad Oeynhausen festnehmen müssen und nicht die Bürger die auf die Einhaltung des Rechts bestanden haben. Für mich war das eindeutig Justiz-Anarchie was sich dort am 30.09.2015 im Amtsgericht Bad Oeynhausen abgespielt hat. Das hatte mit einer Gerichtsverhandlung überhaupt nichts zu tun. Hier wurde einfach nur das Recht gebeugt und die Polizei war dafür zuständig die Zeugen dieser kriminellen Geschäftsverhandlung aus dem Weg zu räumen.

Ich frage mich nun schon einige Zeit, was kann ich als Prozessbeobachter tun um diesen Vorfall an die Öffentlichkeit zu bringen. Ich wäre auch bereit, mich einer Strafanzeige anzuschließen, wenn solch eine Anzeige von der Justizopferhilfe gestellt würde. Ich selbst fühle mich damit überfordert, bin aber der Meinung, dass eine solche Anzeige auf den Weg gebracht werden müßte.

Kopie

Meiner Meinung nach müßten sich alle Prozessbeobachter vom 30.09.2015 an einen Tisch setzen um einen Weg zu finden, wie dieses Justizverbrechen vom 30.09.2015 am Amtsgericht Bad Oeynhausien veröffentlicht werden kann.

Vielleicht wäre es von Vorteil diesen Rechtsbruch auch an die Botschaften in Berlin heranzutragen. Dazu wäre es notwendig, die Exzellenzen persönlich anzuschreiben, um dann evtl. einen Besprechungstermin zu bekommen.

Unglaublich finde ich es auch, dass sich überhaupt kein Staatsanwalt dazu bereit erklärt, wegen diesem Rechtsbruch Ermittlungen aufzunehmen. Öffentliches Interesse in dieser Sache besteht ja allemal.

Schlimm für mich persönlich war die Tatsache, dass die Polizei überhaupt nicht mit sich reden ließ.

Ich selbst habe mehrfach den Versuch unternommen die Polizisten die dort am 30.09.2015 vor Ort gegen Bürger vorgegangen sind, darauf aufmerksam zu machen, dass die Polizei hier gegen Bürger vorgeht, die sich überhaupt nichts haben zu Schulden kommen lassen.

Ganz im Gegenteil, denn die Rechtsbrecher standen hinter dem Richtertisch und diese Kriminellen die hätten eigentlich in den Gerichtskerker verbracht gehört.

Abschließend bitte ich darum, mir Ihre neue Anschrift mitzuteilen, denn ich würde mich bzgl. dieses Vorfalls vom 30.09.2015 noch mit Ihnen abstimmen um einen geeigneten Weg zu finden um diesen Rechtsbruch vor ein ordentliches Gericht tragen zu können.

Nach der einseitigen Berichterstattung durch Fernsehen, Funk und Medien ist wohl nicht damit zu rechnen, dass durch diese Medien der Wahrheit Gehör geschenkt wird. Vielleicht wäre es an der Zeit selbst Videos zu erstellen um diese dann im Internet zu verbreiten.

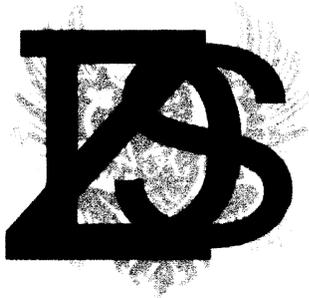
Abschließend hier dann noch meine Telefonnummer, die Sie aber bitte nicht weitergeben. Ihren Anruf erbitte ich somit kurzfristig.

Telefon: 0521/ 88 [REDACTED]

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED] [REDACTED]

Klaus W [REDACTED]



Kopie

Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

Bundesverfassungsgericht

Löhne, 16.09.2016

Zweiter Senat

z. Hd. Frau Uhr (Regierungshauptsekretärin)

Schlossbezirk 3

76131 Karlsruhe

(Behörde ist verpflichtet an die zuständigen Stellen weiterzuleiten)
(vgl. § 31, Abs. 1 LDG, GG Art. 19 –Zitiergebot- VwVG §3 Abs. 1, GG Art. 133)

Fax: 0721 / 9101-382

Aktenzeichen: 2 BvR 1422/16 - AR 4006/16, AR5107/16, AR 5108/16 u. a.

Sehr geehrte Frau Uhr,

mit Verweis auf die Schreiben des lebenden und beseelten Menschen max, Mann aus der Familie peuker und des lebenden und beseelten Menschen jörg, Mann aus der Familie pagels, beide Menschen mit der Postanschrift des Zentralrat Deutscher Staatsrichter, Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne, an das Bundesverfassungsgericht in dem Zeitraum von Juni bis August 2016, ergeht durch den Unterzeichner eine Besorgnistrüge wegen dem Verdacht des Verstoßes gegen Gesetz und Recht durch Bedienstete/Personal (vgl. Dienstausweis/Personalausweis) der bundesrepublikanischen Rechtspflege und ihren Erfüllungsgehilfen in den Ämtern, Behörden, Dienststellen, Gerichten und Verwaltungen der Bundesrepublik Deutschland.

Mit Verweis auf das Zwangsversteigerungsverfahren am Amtsgericht Bad Oeynhausen (vgl. 003 K 086/12 - 003 L 011/13 u. a.) vom 30.09.2015 in dem über 30 Prozessbeteiligte (vgl. Nießbraucher und Mieter) nur aus dem Grund aus dem Amtsgericht Bad Oeynhausen mittels unglaublicher Polizeigewalt „hinausgeprügelt“ und/oder in Arrestzellen eingesperrt worden

➤ Der Vorsitzende

Kopie



Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanitien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter ☉ Menschenrechtsstrafgerichtshof ☉
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne ☹ Zentrale: 0176 / 758 750 38

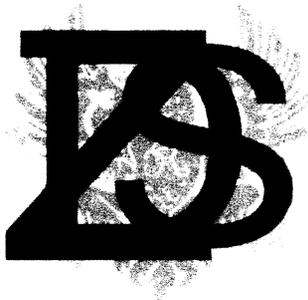
waren, nur weil sie auf die Einhaltung von Gesetz und Recht durch die Bediensteten/Personal (vgl. Dienstausweis/Personalausweis) des Amtsgericht Bad Oeynhausen bestanden hatten und zum Schluß sogar lautstark nach einem „Notstaatsanwalt“ gerufen wurde um entsprechend der gesetzlichen Vorschrift (vgl. § 138 (3) StGB i. V. mit GG Art. 20 (4)/analog) Strafanzeige gegen die Rechtsverstoßenden des Amtsgericht Bad Oeynhausen zu stellen.

Aber anstatt dem Ruf zur Einhaltung von Gesetz und Recht Gehör zu schenken, wurden die Prozessbeteiligten (vgl. Nießbraucher und Mieter) sowie auch „Bieter“ dieser Zwangsversteigerung u. a., am 30.09.2015 mittels unglaublicher Polizeigewalt aus dem Amtsgericht Bad Oeynhausen regelrecht „hinausgeprügelt“ (vgl. Anlagen als NIEDERSCHRIFT und schriftl. Zu Protokoll).

Bis heute wurde trotz vieler Strafanzeigen und der Veröffentlichung dieses Vorfalles auf der Internetseite der Menschenrechtsorganisation WAG-Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland (vgl. www.joh-nrw.net) durch die Staatsanwaltschaften der Bundesrepublik Deutschland überhaupt nichts unternommen. Das Verbrechen der Rechtsbeugung u. a. Straftaten durch Bedienstete/Personal (vgl. Dienstausweis/Personalausweis) des Amtsgericht Bad Oeynhausen und der Polizei Herford wird somit durch die gesamte bundesrepublikanische Rechtspflege gedeckelt.

Schlimmer noch, diejenigen Menschen, die sich für die Einhaltung von Gesetz und Recht in der Bundesrepublik Deutschland einsetzen und auch darauf bestehen, dass endlich wieder rechtstaatliche Verhältnisse in Deutschland einkehren, damit die Rechtsicherheit für den Bürger wieder gewährleistet werden kann, diese Menschen werden sowohl durch die Judikative als auch durch die Exekutive und deren Erfüllungsgehilfen (vgl. Medien, usw.) vorsätzlich kriminalisiert und als z. B. sogenannte Reichsbürger oder NAZIS in der Öffentlichkeit verhetzt/verleumdet.

➤ **Der Vorsitzende**



Kopie

Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanitien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

Genau aus diesem Grund wurde ja auch das Bundesverfassungsgericht durch die o. g. Menschen als Angehörige der indigenen Volksgruppe Germaniten und der Freikirche WAG-Aktive Christen in Deutschland in den o. g. Angelegenheit angeschrieben weil diese „Praktiken“ eben an allen Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland, vorherrschen.

In diesem Zusammenhang wird durch den Unterzeichner darum gebeten Auskunft nach dem IFG, UIG, VIG darüber zu erteilen, ob sich die Richter und Rechtspfleger an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichtes noch an das Grundgesetz zu halten haben.

Darüber hinaus wird durch den Unterzeichner darum gebeten Auskunft nach dem IFG, UIG, VIG, darüber zu erteilen, ob sich die Richter und Rechtspfleger an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichtes an das Bundesverfassungsgerichtsgesetz zu halten haben.

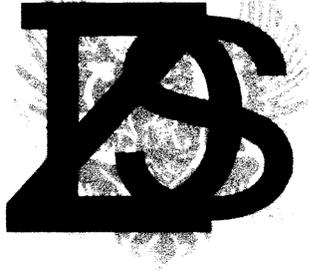
Bundesverfassungsgerichtsgesetz

§ 31

- (1) Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts binden die Verfassungsorgane des Bundes und der Länder sowie alle Gerichte und Behörden.

Auf Grund der Schreiben in den o. g. Angelegenheiten wurde durch das Bundesverfassungsgericht darauf hingewiesen, dass der zulässige Rechtsweg nicht ordnungsgemäß erschöpft und eine Verfassungsbeschwerde schon aus diesem Grund unzulässig sei. Darüber hinaus wurden die Beschwerdeführer darum gebeten, die Rechtsauffassung zu überprüfen.

 **Der Vorsitzende**



Kopie

Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter ☉ Menschenrechtsstrafgerichtshof ☉
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne ☹ Zentrale: 0176 / 758 750 38

Mit Verweis auf das Urteil des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgericht Karlsruhe vom 25. Juli 2012 (vgl. - 2 BvF 3/11 - 2 BvR 2670/11 - 2 BvE 9/11 -) wird durch den Unterzeichner darum gebeten Auskunft nach dem IFG, UIG, VIG, darüber zu erteilen, ob mit diesem Urteil eine Rechtsanwendungssperre für die bundesrepublikanische Rechtspflege eingetreten ist.

Mit dem o. g. Urteil hat das Bundesverfassungsgericht am 25. Juli 2012 das Bundeswahlgesetz für verfassungswidrig und damit für illegal/nichtig befunden/erklärt hat.

Damit steht fest, daß unter der Geltung des Bundeswahlgesetzes NOCH NIE (seit Bestehen der Bundesrepublik) der verfassungsmäßige Gesetzgeber am Werk war. Jedes Verfahren, dem nachkonstitutionelles Recht zugrunde liegt, ist wegen des VERFASSUNGSWIDRIGEN ZUSTANDEKOMMENS dieses Gesetzes selbst VERFASSUNGSWIDRIG und DAMIT ILLEGAL/NICHTIG.

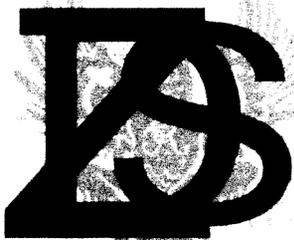
Aus der Karlsruher Entscheidung folgt, daß jedes seriöse Gericht (den gesetzlichen Richter setzen wir gedanklich mal voraus) bestehende Verfahren sofort unterbrechen müßte um pflichtgemäß eine Vorlage nach GG Art. 100/analog an das Bundesverfassungsgericht durchführen zu lassen - vgl. GG Art. 1 (3), 3, 4 (1) + (2), 20 (3) i. V. mit GG Art. 33 (3) – Zitat: Niemand darf aus seiner Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem Bekenntnisse oder einer Weltanschauung ein Nachteil erwachsen (vgl. Art. 140 GG/analog).

GG Art. 140

[Recht der Religionsgemeinschaften]

Die Bestimmungen der Artikel 136, 137, 138 und 141 der deutschen Verfassung vom 11. August 1919 sind Bestandteil dieses Grundgesetzes (vgl. GG Art. 25 i. V. mit Art. 1, 5, 6, 13, 15 EMRK).

➤ **Der Vorsitzende**



Kopie

Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

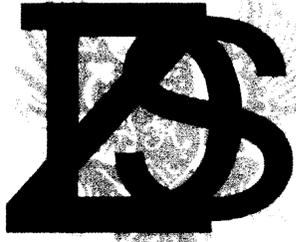
Gesetze, die keinen räumlichen Geltungsbereich definieren, sind generell **NICHTIG !** (vgl. BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147) - (BVerwG a.a.O) (BVerfG 1 C 74/61 vom 28.11.1963)

Es ist daher umfassend zu überprüfen ob abgeschlossene Verfahren wieder aufzunehmen sind bzw. ob und welche Schadenersatz- und Rückforderungsansprüche gegen die Bediensteten/Personal (vgl. Dienstausweis/Personal) der Ämter, Behörden, Dienststellen, Gerichte und Verwaltungen in der Bundesrepublik Deutschland geltend zu machen sind.

Damit in Zukunft der zulässige Rechtsweg durch weitere Beschwerdeführer ordnungsgemäß erschöpft werden kann, bittet der Unterzeichner darum die nachstehenden Anträge nach dem IFG, UIG, VIG, binnen 21 Tage ab Faxeingang dezidiert zu beantworten.

- 1.) Handelt es sich bei den **Gerichten** in der Bundesrepublik Deutschland um **staatliche Gerichte** (vgl. § 15 GVG) ?
- 2.) Wird an den **Gerichten** in der Bundesrepublik Deutschland der **gesetzliche Richter** gewährleistet (vgl. Art. 101 GG i. V. mit § 16 GVG/analog) ?
- 3.) Handelt es sich bei den **Richtern** an den **Gerichten** der Bundesrepublik Deutschland um unabhängige Richter die **ausschließlich** an Recht und Gesetz gebunden sind und das **rechtliche Gehör** der vermeintlich **Beklagten** oder **Prozessparteien** zu beachten haben (vgl. GG Art. 20 (3), 97, 103/analog) ?
- 4.) Sind die **Richter** und **Rechtspfleger** an den **Gerichten** in der Bundesrepublik Deutschland nach **deutschem Recht** zugelassen (vgl. § 11 (2) & (3) StGB/analog) ?

 **Der Vorsitzende**



Kopie

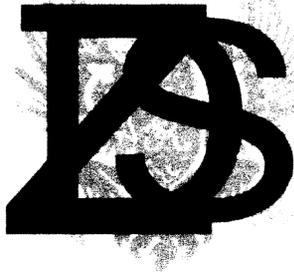
Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanitien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter 🌐 Menschenrechtsstrafgerichtshof 🌐
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne 🗺️ Zentrale: 0176 / 758 750 38

- 5.) Liegen die **Geschäftsverteilungspläne** an den **Gerichten** in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend der gesetzlichen Vorschrift (**vgl. § 21 e GVG/analog**) vor?
- 6.) Nach welchem **gültigem Recht** werden Strafverfahren, **Zivilverfahren**, Zwangsversteigerungen, **u. a.**, an den **Gerichten** in der Bundesrepublik Deutschland **durchgeführt** bzw. **durchgezogen** (vgl. Art. 23 GG a. F.) ?
- 7.) Im Namen welches **Volkes** werden Beschlüsse/**Urteile**/Verfügungen **u. a.** an den **Gerichten** der Bundesrepublik Deutschland erlassen ?
- 8.) Ist die **Gerichtbarkeit** (vgl. bundesrepublikanische Rechtspflege) der **Gerichte** in der Bundesrepublik Deutschland auch für lebende und beseelte **Menschen** als **deutsche Staatsangehörige** durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) zuständig, oder ausschließlich **nur** für „natürliche und **juristische Personen**“ als **Inhaber** eines **Personalausweis/Reisepass** ?
- 9.) Welche **Staatsangehörigkeit** bescheinigt/**vergibt** die Bundesrepublik Deutschland mit dem **Verkauf** des Personalausweis/Reisepass mit der Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ von **1934** (vgl. Verstoß gg. Art. 139 GG) ?
- 10.) Werden an den **Gerichten** der Bundesrepublik Deutschland bis **dato** außer dem **Anwaltszwang** auch noch weitere **NAZI-Gesetze** zur **Anwendung** gebracht ?
- 11.) Können natürliche/juristische **Personen** in der Bundesrepublik die Einhaltung der **Menschenrechte** einfordern oder haben diese nur für lebende und beseelte **Menschen** Gültigkeit ?

➤ Der Vorsitzende

Kopie



Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter 🌐 Menschenrechtsstrafgerichtshof 🌐
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne 🗺️ Zentrale: 0176 / 758 750 38

Begründung zu Nr. 11. dieser o. g. Anträge nach dem IFG/UIG/VIG-analoge:

Im Buch Deutsches Richtergesetz aus dem Jahre 1973 steht unter dem § 9 (Voraussetzungen für die Berufungen der Richter) auf der Seite 102 folgendes:
„ § 1 des Zweiten Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 17.05.1956 (BGBL I S. 431) **gilt die deutsche Staatsangehörigkeit mit Wirkung vom 26.4.1954 als erloschen**“.

Wie dem Bundesgesetzblatt Teil II, Ausgegeben zu **Bonn** am 22. April 1976 zu dem Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung von **Staatenlosen** vom 12. April 1976 im Artikel 27 (vgl. Personalausweis) zu entnehmen ist, stellen die **Vertragsstaaten** jedem **STAATENLOSEN** der sich in ihrem **Hoheitsgebiet** befindet, einen **PERSONALAUSWEIS** aus.

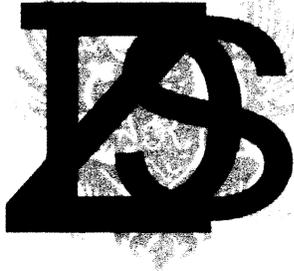
Somit bleibt zu **vermuten**, dass den natürlichen/juristischen **Personen** als deutsche Staatsangehörigen in der Bundesrepublik Deutschland **mittels** Personalausweis/Reisepass unter Vorsatz ihre **tatsächliche** Staatsangehörigkeit (vgl. Deutschland (Germany)) vorenthalten wird. ?

Damit bleibt an dieser Stelle die Frage **offen**, ob für natürliche/juristische **Personen** (vgl. Sachen) als vermeintlich **Staatenlose** in der Bundesrepublik Deutschland **überhaupt Recht** in der **bundesrepublikanischen** Rechtspflege **erreichbar** ist und ob darüber hinaus die **Menschenrechte** und **internationale** Chartas (vgl. UNO-Resolution 217 A (III), EU-Annex doc 10111/06, A/RES/53/144, A/RES/45/120, A/RES/34/169, u. a.) für natürliche/juristische **Personen** in der Bundesrepublik Deutschland **Gültigkeit** besitzen, oder eben auch nur für **lebende** und beseelte **Menschen** ?

Die Staatsangehörigkeit „**DEUTSCH**“ von 1934 wird jedenfalls von allen lebenden und beseelten **Menschen** als **Angehörige** der indigenen Volksgruppe

➤ **Der Vorsitzende**

Kopie



Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

Germanien, der Menschenrechtsorganisation **WAG** - Neue Gemeinschaft von lebenden und beseelten Menschen und der **Freikirche** WAG-Aktive Christen in Deutschland, u. a. WAGs, abgelehnt und **unwiderruflich** zurückgewiesen.

Abschließend wird hier dann **vorsorglich** auch noch mal auf die **Anzeigepflicht** (vgl. § 138 (3) StGB/analog) für **jedermann** bei erkennbaren **Straftaten** hingewiesen. Dem **Unterzeichner** soll später **niemand** kommen, er hätte von dem Handeln/Tun der **Kriminellen** (vgl. **Zitat Frank Fahsel 2008**) in der bundesrepublikanischen Rechtspflege nichts gewußt.

Frank Fahsel :

Ein Richter im Ruhestand gesteht...

tiefer Ekel...

“Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind. Ich habe unzählige Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte erleben müssen, die man schlicht „kriminell“ nennen kann. Sie waren/sind sich aber sakrosankt, weil sie per Ordre de Mufti gehandelt haben oder vom System gedeckt wurden, um der Reputation willen...

In der Justiz gegen solche Kollegen vorzugehen, ist nicht möglich, denn das System schützt sich vor einem Outing selbst - durch konsequente Manipulation. Wenn ich an meinen Beruf zurückdenke (ich bin im Ruhestand), dann überkommt mich ein tiefer Ekel vor “meinesgleichen“. Frank Fahsel, Fellbach, in der “Süddeutschen Zeitung“, 09.04.2008

 **Der Vorsitzende**



Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

Der Präsident des Bundesgerichtshofes Prof. Dr. Günter Hirsch hat zur Aufarbeitung der realen Zeit folgendes dokumentiert:

"Die Gefährlichkeit des Unrechtstaates liegt ja nicht so sehr darin, daß es Richter frontal veranlaßt, das Recht zu brechen, sondern darin, daß er Unrecht in Gesetzesform gießt und darauf setzt, daß Richter nicht mehr nach dem Recht fragen, wenn sie ein Gesetz zur Hand haben."

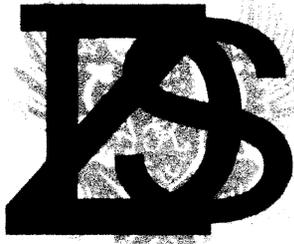
"Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr, wird euch zugemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge? Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst." <http://www.bibel-online.net/buch/40.matthaeus/7.html#7,1>

Dr. Egon Schneider in der Zeitschrift für die Anwaltspraxis 1994, Seite 155:

„Die deutsche Elendsjustiz nimmt immer schärfere Konturen an. Der Niedergang der Rechtsprechung ist flächendeckend. Was mich persönlich am meisten erschüttert, ist der Mangel an Berufsethik und an fachlicher Scham.“

Dr. Egon Schneider in 'Zeitschrift für anwaltliche Praxis' 6/1999 vom 24.3.1999, S. 266:

„Es gibt in der deutschen Justiz zu viele machtbesessene, besserwissende und leider auch unfähige Richter, denen beizukommen offenbar ausgeschlossen ist.“



Kopie

Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

Aus „Recht ohne Gerechtigkeit“ von Dr. Henri Richthaler, C-Verlag 1989, Seiten 4f:

„Über die Richter hinaus steht unser ganzes Rechtssystem kurz vor seinem Kollaps. Die Justiz hat ihre Fähigkeit verloren, gerechte und in vertretbarer Zeitspanne getroffene Entscheidungen zu fällen. In vergleichbarer Situation müßte ein Unternehmen Konkurs anmelden.“

Mit dem Rechts-Killer-Instrument der ‚freien richterlichen Beweiswürdigung‘ werden Prozesse von den Richtern so zurechtgeschnitten, daß gewünschte Resultate gerechte Entscheidungen verjagen. Nur noch formell nehmen die Gerichte ihre Aufgaben wahr.

Unser Rechtsstaat ist zum Rechtsmittelstaat verkommen. Die Justiz ist auf dem Niveau eines Glückspiels angekommen. Würden Urteile mit dem Knobelbecher ausgewürfelt, es wäre kein Unterschied in Resultat und Niveau zu Entscheidungen der Richter festzustellen. ‚Im Namen des Volkes‘ läßt sich ebenso gut würfeln wie langes Fachchinesisch in richterlicher Willkür verkünden.“

Richter Diether Huhn schrieb 1982 in einem Buch über „Richter in Deutschland“, zitiert in Neue Juristische Wochenschrift 2000, Seite 51:

„Ich bin selbst ein deutscher Richter, seit fast 20 Jahren. Ich würde mich nicht noch einmal entscheiden, ein deutscher Richter zu werden. Die deutschen Richter machen mir Angst.“

Hamburger Richter und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen, F.J. Mehmel

➤ Der Vorsitzende

Kopie



Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanitien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter  Menschenrechtsstrafgerichtshof 
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne  Zentrale: 0176 / 758 750 38

„Das Ansehen der Justiz ist noch nie so schlecht gewesen wie heute. Ihr Erscheinungsbild leidet unter langen Verfahrensdauern mit teilweise existenzbedrohenden Folgen, Binnenorientierung statt Zuwendung hin zum Bürger und obrigkeitsstaatlichem Auftreten von Geschäftsstellen und Richtern.

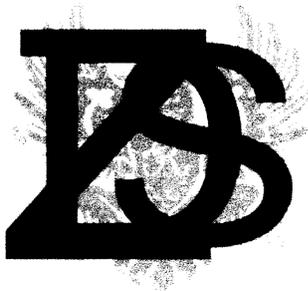
Zu kritisieren ist der richterliche Arbeitseinsatz und die bestehenden Hierarchien, die fehlende Verantwortlichkeit für das eigene Arbeitsergebnis, die mit fehlender Kontrolle verbunden ist.“ FAZ vom 27.5.1997

Soviel dann zu dem zulässigen Rechtsweg und der Bitte die Beschwerdeführer möchten bitte ihre Rechtsauffassung überprüfen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass auch die o. g. Angelegenheit vom **30.09.2015** (vgl. **003 K 086/12 - 003 L 011/13 u. a.**) am Amtsgericht Bad Oeynhausen rück abzuwickeln ist. Die **Restitution** ist somit zwingend geboten.

Aus vielfach gegebenem Anlass der Umdeutung von deutlichen Rechtbegehren in vorgebliche Beleidigungen gegen bundesrepublikanische Erfüllungsgehilfen gilt: **Kein Wort** dieses Schriftsatzes, weder als einzelnes noch i.V.m. anderen, darf dahin ausgelegt werden, dass es die Persönlichkeit oder Ehre irgendjemandes beeinträchtigt, vielmehr dient jedes ausschließlich der möglichst zügigen Verwirklichung der im BRdV-Justizwesen z. Z. real inexistenten, nach Art. 79(3) des GG – als ausschließliches Besatzungsrecht zwecks Beseitigung der Weimarer Verfassung durch **Hochverrat** im Verstoß gegen §§ 80 ff. Reichsstrafgesetzbuch - festgelegten, so genannten freiheitlichen demokratischen Grundordnung: Menschenrechte/-würde, Volkshoheit, Gewaltentrennung, Rationalität und Recht, s. Art. 1, 19 und 20 GG.

 **Der Vorsitzende**



Zentralrat Deutscher Staatsrichter
Rat der Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
des Staates Deutschland/Germanitien/Preußen

Zentralrat Deutscher Richter ☉ Menschenrechtsstrafgerichtshof ☉
Koblenzer Straße 28, 32584 Löhne ☹ Zentrale: 0176 / 758 750 38

Wegen der Vortäuschung von der nur vorgeblichen Rechtskraftfähigkeit der bundesrepublikanischen Besatzungsrechtsetzung im völkerrechtswidrigen Widerspruch zur Weimarer Verfassung als bestehende deutsche Verfassung durch eine breite Missachtung des Völkerrechts, des Bestimmtheitsgebotes, des Zitiergebotes nach Art. 19 (1) GG und des nicht genannten unabdingbar notwendigen territorial-räumlichen **Geltungsbereiches** müssen sich die auf das GG gegen das Deutsche Volk zur Überfremdung verschworenen **Juristen** selbst an ihrem Betrug festhalten lassen, ohne dass Rechtbegehrende mit der Berufung auf solche Gesetze diese selbst anzuerkennen brauchen, um die unheilbaren Brüche in der bundesrepublikanischen Besatzungsrechtlehre unwiderlegbar nachweisen und in einem zukünftigen tatsächlichen verlässlichen deutschen **Rechtsstaat** justiziabel machen zu können.

Der **Unterzeichner**, als lebender und beseelter **Mensch** mit Abstammungs- und Naturrechten als deutscher Staatsangehöriger durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) und **Angehöriger** der indigenen Volksgruppe Germaniten, erklärt aufgrund der gerichtlichen Feststellung des Bundesverfassungsgerichtes Urteil 2 BvE 9/11 vom 25.07.2012 gemäß § 177 I BGB, daß er seine nachträgliche **Zustimmung** zur Geschäftsführung ohne Auftrag durch die sogenannte **Regierung** der Bundesrepublik Deutschland und **anderer** ihr nahe stehenden **Organisationen**, ablehnt/**versagt** und diesbezüglich vorsorglich **festgestellt**, daß er **nicht** gewillt ist, die Verletzung seiner grundgesetzmäßigen und **verfassungsmäßigen** nationalen/**internationalen** Rechte (vgl. Menschen- und Völkerrechte) durch stillschweigende Duldung zu heilen.

Mit entsprechendem Respekt

Kopie

Mensch klaus aus der Familie hausdorf

➤ **Der Vorsitzende**

* * * SENDEBERICHT (5. NOV. 2016 13:48) * * *

FAX HEADER:

FAX NUMMER:

GESENDET/ABGESPEICHERT : 5. NOV. 2016 10:27

DAT.	MODUS	OPTION	ADRESSE	ERGEBN.	SEITE
315	SPEICHER	SENDEN	03022776533	OK	42/42
			030184002357	OK	42/42
			07219101382	OK	42/42
			07211595705	E-1) 3) 3) 3) 3)	20/42
			034120071662	OK	42/42
			06913678468	OK	42/42
			0221871335	E-3) 3) 3) 3) 3)	0/42
			03020001999	OK	42/42
			0228994106460	OK	42/42
			02118792456	E-1) 1) 1) 1) 1)	0/42
			05215452425	OK	42/42

FEHLERURSACHE
 E-1) ÜBERTRAGUNGSFEHLER
 E-3) KEINE ANTWORT

E-2) BESETZT
 E-4) KEINE FAX-VERBINDUNG

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft von lebenden und beseelten Menschen in DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Mensch max, Mann aus der Familie peuker
 in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11 - u. a.
 Seite 1

Mensch max, Mann aus der Familie peuker
 Koblenzer Straße 28, [32584] Löhne

Löhne den 03.11.2016

Bundesverfassungsgericht
 z. Hd. Geschäftsführung
 Schlossbezirk 3
 76131 Karlsruhe

Fax: **VERTEILER**

(Behörde ist verpflichtet amtl. Unterlagen im Sinne des § 31, Abs. 1 LDG, GG Art. 19 – Zitiergebot-, VwVG § 3 Abs. 1, GG Art. 133/analoge, an die zuständige Behörde weiterzuleiten).

Verfassungsbeschwerde – 2 BvR 1422/16 – Nicht beantragte Ausfertigung vom 18.10.2016
Beschwerde/Besorgnistrüge/Rüge/Zurückweisung wegen Verstoß gegen Gesetz und Recht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit ergeht durch den Unterzeichner als lebender und beseelter **Mensch max**, Mann aus der Familie **peuker** (Live Borne Record Number: **583140-691081-021538**) und deutschen Staatsangehörigen durch Abstammung und Geburt (vgl. RuStAG 1913) und als Angehörigen der indigenen Volksgruppe **Germaniten** mit der Staatsangehörigkeit **Deutschland** (vgl. Germany) / **Germanitien**, Antrag auf Übersendung einer Kopie der Urschrift der Entscheidung vom 18. Oktober 2016 die durch Richterin Hermanns, Richter Müller und die Richterin Langenfeld als Bedienstete (vgl. Dienstaussweis) des Bundesverfassungsgerichtes Karlsruhe, für **UNANFECHTBAR** erklärt worden ist.

Diese Erklärung durch die o. g. Bediensteten (vgl. Dienstaussweis) wird wegen Verstoß gegen Gesetz und Recht, sowie der Missachtung des u. a. GG Art. 25 i. V. mit Art. 1, 6, 13, 15 EMRK i. V. mit HLKO i. V. mit WRV 1919/analoge, abgelehnt und unwiderruflich zurückgewiesen.

Darüber hinaus bleibt zu beachten, dass Schreiben ohne Unterschrift überhaupt keine Gültigkeit besitzen und von Ämtern, Behörden, Dienststellen, Gerichten und Verwaltungen der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich zur Täuschung im Rechtsverkehr und somit in betrügerischer Absicht dem Adressat übersandt werden.

Interim-Staatsbeamter (**Botschafter**) des Staates Deutschland/**Germanitien**,
IPD & JOH-Senator, Rechtsbeistand (gem. Art. 1 § 7 RBERG, Art. 8 Abs. 3 c MRK, Art. 14 Abs. 3 d IPbPR),
Friedensstifter, **Menschen- und Völkerrechtler**, **Journalist**, **Reporter**, **Forscher**,
Natur-, Tier- und Umweltschützer, **politischer Künstler**, **geographischer Patriot**
 und **Lebensberater**. - **Folter-/Babareioffer der BRD seit deren Existenz.**